

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
16. Juli 1986



Das Feuerwerk

der Firma Leiner war auch heuer wieder der Höhepunkt des Steyrer Stadtfestes. Zehntausende bestaunten die meisterhaft arrangierten Lichtspiele am Nachthimmel.

Jahrgang 29

S-Reiseservice!

„Wir und unsere
Urlaubsreise.“



Wohin Sie auch reisen – wir haben die richtige Währung



Ingeborg Koller
Kundenberaterin

Sehr geehrte Kunden!

Reisen Sie ins Ausland, so empfiehlt es sich, immer etwas Bargeld in der jeweiligen Landeswährung mitzunehmen (z. B. für den Gepäckträger, das Taxi oder den Bus). Den höheren Geldbedarf sollten Sie jedoch in Form von Eurocheque und Scheckkarte oder Reiseschecks auf die Reise mitnehmen. Damit tragen Sie ein geringeres Risiko bei Diebstahl und Verlust. Unser

Reiseservice ist sehr umfassend, so können Sie z. B. bei uns **Benzingutscheine kaufen, Ihre Wertsachen sicher in unseren Safes verwahren, die ARBÖ-Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die verschiedensten Risiken durch Versicherungen abdecken und vieles mehr.** Wir beraten Sie gerne in unseren 8 Geschäftsstellen.

Ingeborg Koller

Wenn's ums Geld geht ...

S Sparkasse Steyr

*Wir wünschen Ihnen einen
schönen und erholsamen Urlaub*



Liebe Leser,

das 7. Steyrer Stadtfest gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Wie in den Vorjahren war die Altstadt zwei Tage lang Mittelpunkt eines bunten und fröhlichen Treibens, welches nicht einmal durch das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft unterbrochen wurde. Zahlreiche Höhepunkte lockten wieder die Besucher in Massen an. In dieser Nummer des Amtsblattes soll noch einmal in ausführlicher Form an dieses Ereignis erinnert werden. Das Fest konnte aber wieder nur gelingen, weil rund 1000 Mitarbeiter von 65 Vereinen und 43 Firmen buchstäblich rund um die Uhr tatkräftig Hand anlegten. Die Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Herrn Konsulent Direktor OSR Herbert Tagini und Herrn Emmerich Peischl vom Jugendreferat der Stadt Steyr. Die Polizei sorgte wie immer diskret für Ordnung, und die Mitarbeiter der Freiwilligen Stadtfeuerwehr und des städtischen Wirtschaftshofes setzten sich, wo immer sie auch gebraucht wurden, vorbildlich ein. Ich nehme an dieser Stelle gerne die Gelegenheit wahr, ihnen allen im Namen der Stadt und der Besucher aus nah und fern herzlich zu danken.

Leider erhielten wir in diesem Monat auch die Nachricht über eine kritische Auftragssituation in den Steyr-Werken. Im Zusammenhang ist auch die Ankündigung von beabsichtigten Entlassungen in verschiedenen Bereichen des Konzerns, von denen auch das Hauptwerk Steyr betroffen ist, zu sehen. Man hofft jedoch, daß diese Situation im Einvernehmen zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat gemeistert werden kann und die Zahl der Kündigungen unter dem vorgesehenen Ausmaß bleiben wird. Die Stadt Steyr kann auf inner-

betriebliche Entscheidungen der Steyr-Daimler-Puch AG keinen Einfluß nehmen, sie wird aber, wie in der Vergangenheit auch, künftig ihre Bemühungen fortsetzen, durch gezielte Förderung von Betriebsansiedlungen zusätzliche neue Arbeitsplätze zu schaffen.

In der letzten Sitzung vor den Sommermonaten mußte sich der Gemeinderat eingehend mit einigen unumgänglichen Tarifregulierungen befassen und verschiedene Erhöhungen beschließen. Diese waren nötig geworden, um in einigen Bereichen den Zuschußbedarf, welchen die Stadt zu leisten hat, wenigstens zu stabilisieren. Da rund 40 Prozent aller Ausgaben der Stadt aus dem Erlös gemeindeeigener Abgaben und Tarife beglichen werden müssen, ist fallweise das Nachziehen einzelner Tarife nicht zu vermeiden. Dabei ist auch in Betracht zu ziehen, daß der Aufgabenbereich der Stadt immer größer wird und sich in fast alle Lebensbereiche erstreckt. Um alle gestellten Aufgaben erfüllen zu können, müssen daher auch die entsprechenden finanziellen Voraussetzungen gegeben sein.

Aus verschiedenen Berichten sind Ihnen sicher die partnerschaftlichen Beziehungen zu den Städten Plauen in der DDR und Kettering in den USA bekannt. Die Aktivitäten im heurigen Jahr stehen überwiegend im Zeichen der Jugend. So war erstmals im Juni ein Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten Plauen und Steyr möglich. 15 junge Menschen aus Plauen verbrachten eine Woche in Steyr, während 15 junge Steyrerinnen und Steyrer eine Woche in Plauen zu Gast waren. Ende Juni ist in Fortsetzung eines schon jahrelang erfolgreich prakti-

zierten Austausches eine Jugendgruppe aus Kettering in Steyr eingetroffen und wird sich hier einige Wochen aufhalten. Ich glaube, daß gerade diesen Aktivitäten eine besondere Bedeutung zukommt, weil gerade durch die Begegnung junger Menschen das gegenseitige Verständnis im besonderen Maße geweckt und vertieft wird.

Abschließend möchte ich nochmals allen Steyrerinnen und Steyrern einen erholsamen Urlaub und erlebnisreiche Ferien wünschen.

Ihr

Heinrich Schwarz

Stadthaushalt 1985 mit 667,9 Mill. S Ausgaben

Der Gemeinderat genehmigte den Rechnungsabschluß für das Haushaltsjahr 1985, der mit insgesamt 667,9 Mill. S bei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist. Aufgrund von Nachzahlungen ergaben sich aus der Gewerbesteuer unerwartete Mehreinnahmen von 20,3 Mill. S, das ist ein Zuwachs von 58,6 Prozent. Auch die Lohnsummensteuer wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mill. S. Aufgrund dieser Mehreinnahmen mußten anstelle der veranschlagten Kreditaufnahmen von 42 Mill. S zur Finanzierung von Projekten des außerordentlichen Haushal-

tes nur 33,9 Mill. S auf dem Kreditmarkt geliehen werden. So erfreulich dieses Ergebnis ist, dürfe nicht übersehen werden, sagte Vizebürgermeister Leopold Wipbersberger als Finanzreferent vor dem Gemeinderat, daß heuer die Einnahmentwicklung stagnierend und das Vorjahresergebnis als Ausnahme zu werten sei.

Der ordentliche Haushalt stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,19 Mill. S auf 564,3 Mill. S, das ist ein Zuwachs um 8 Prozent. An Gewerbesteuer wurden 55 Mill. S eingenommen, die Lohnsummensteuer stieg auf 76,6 Mill. S, die Getränke-

steuer erhöhte sich um 1,3 Mill. S auf 19,9 Mill. S. Die Ertragsanteile stiegen mit 188,8 Mill. S um 5,6 Prozent. Die Einnahmen aus Steuern, Abgaben und Abgabenertragsanteilen betrugen insgesamt 410,2 Mill. S, an Veräußerungen, Zinsen und Dividenden flossen 30,6 Mill. S in die Stadtkassa, von Bund, Land und anderen Gemeinden kamen 12,9 Mill. S.

Aus dem ordentlichen Haushalt konnten 16,1 Mill. S zur Finanzierung von Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes abgezweigt werden. Die Ausgaben für Personal betrugen 195,3 Mill. S, das sind 34,6 Prozent der Gesamtausgaben. Für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand wurden 150,8 Mill. S aufgewendet. Dies vor allem für Energie- und Wasserbezüge, Instandhaltung, Transporte, Miet- und Pachtzinse. In den Transferzahlungen von 68,1 Mill. S sind die Landesumlage mit 17,9 Mill. S und der Krankenanstaltenbeitrag mit 14,3 Mill. S enthalten.

Der Aufwand für die Pflichtschulen betrug 26,4 Mill. S, die Kindergärten und Tagesheimstätten verzeichneten einen Abgang von 15,6 Mill. S, die Straßenreinigung kostete 15,5 Mill. S. Enorm gestiegen ist der Zuschußbedarf für das Zentralaltersheim. Genügte 1982 noch ein Zuschuß aus Steuergeldern von 13,8 Mill. S, waren es 1983 16,2 Mill. S, 1984 19,3 und 1985 wuchs der Abgang auf 24,6 Mill. S. Das ist innerhalb eines Jahres eine Steigerung um 27,2 Prozent. Diese enorme Erhöhung hat vor allem in der Erweiterung der Pflegeabteilung und den damit verbundenen Personalkosten seine Ursache.

Die Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes in Höhe von 103,6 Mill. S fanden ihre Deckung durch Darlehensaufnahmen in Höhe von 33,9 Mill. S, durch Kapitaltransfers in Höhe von 27,6 Mill. S, durch Veräußerungen von unbeweglichem Vermögen in Höhe von 24 Mill. S, durch eine Zuführung aus dem ordentlichen Haushalt in Höhe von 16,1 Mill. S, durch Rücklagenentnahmen in Höhe von 1,2 Mill. S, durch sonstige Einnahmen in Höhe von 0,7 Mill. S und durch Einnahmen aus den Leistungen in Höhe von 0,03 Mill. S. Die größeren Ausgabeposten betreffen den Abstieg Teufelsbach mit 23,1 Mill. S, die Sportanlage Rennbahnweg mit 13,4 Mill. S, die Abwasserbeseitigungsprojekte mit 7,5 Mill. S, die Kapitaltransferzahlungen an den Bund und das Land für Straßenbauten mit 6,8 Mill. S, die allgemeine Wohnbauförderung mit 6,3 Mill. S, die Wirtschaftsförderung mit 5,6 Mill. S, den Ausbau der Krankenstation im ZAH mit 4,7 Mill. S, den Straßenbau Steiner Straße mit 4,5 Mill. S, den Ankauf von Grundstücken und Gebäuden mit 4 Mill. S, den Straßenbau Mühlbauergründe mit 3,9 Mill. S, die Gebäudeerweiterung der BHAK und HBLA mit 3,8 Mill. S und den

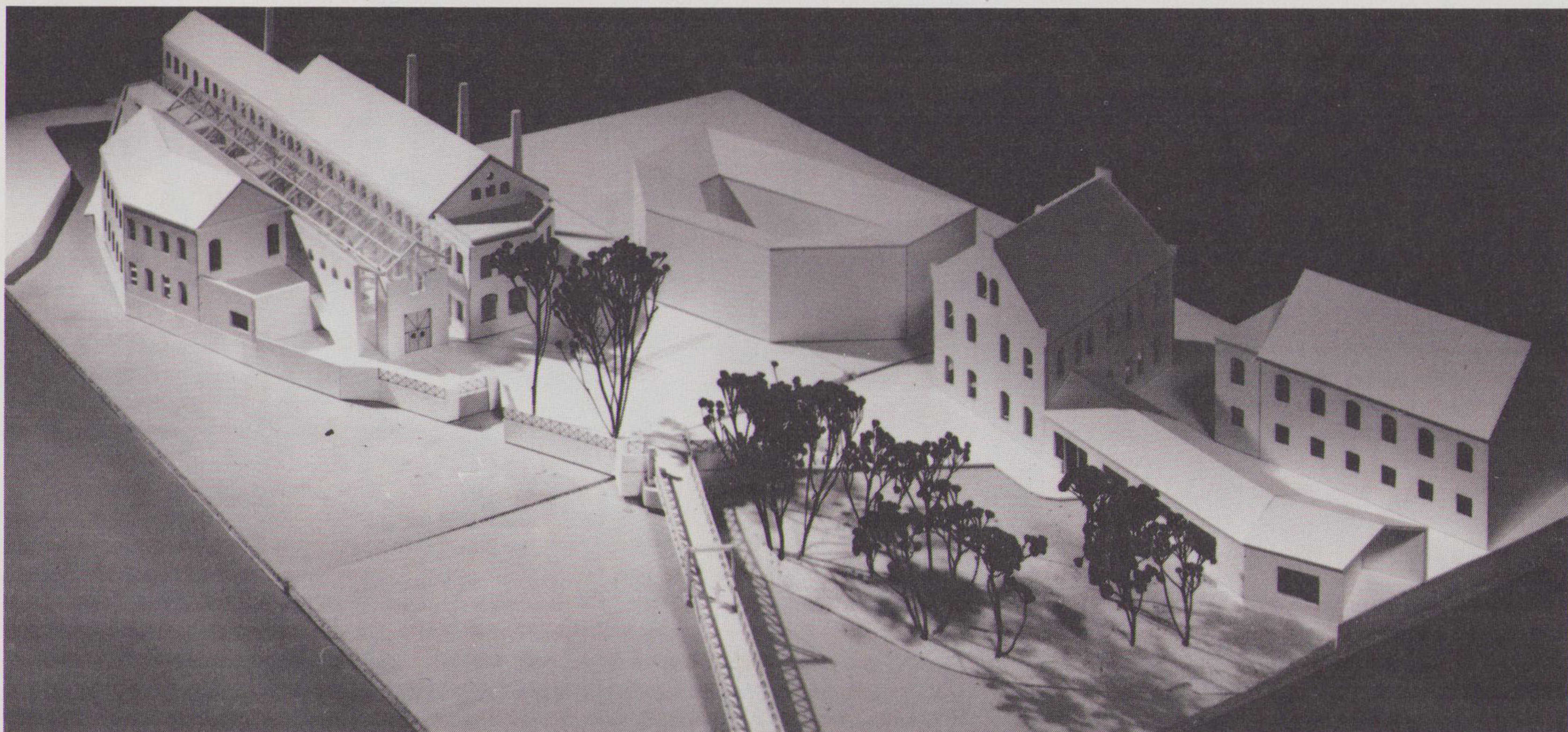
Altstoffentsorgungskonzept für die Stadt Steyr

Bürgermeister Heinrich Schwarz berichtete dem Gemeinderat, daß der für den Umweltschutz zuständige Referent, Stadtrat Rudolf Pimsl, ein Altstoffentsorgungskonzept für die Stadt Steyr vorgelegt hat. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltschutzreferat und der Austria Recycling Gesellschaft konzipiert. Angestrebt wird eine sogenannte Systementsorgung, wobei die in den Haushalten anfallenden Altstoffe (Sekundärrohstoffe) und Problemstoffe vom Hausmüll getrennt werden.

Derzeit erfolgt die Entsorgung des Hausmülls über 9490 Müllsammelbehälter. Zusätzlich werden für den anfallenden Sperrmüll neben der jährlich einmal durchgeführten Sperrmüllsammlung 20 Container an verschiedenen Plätzen der Stadt bereitgestellt. Bei Erhebungen stellte sich heraus, daß das in Steyr anfallende Müllaufkommen weit über dem österreichischen Durchschnitt liegt. Der österreichische Durchschnitt beträgt 285,4 kg/Kopf/Jahr. In Steyr erreichte die Abfallhöhe 363,8 kg/Kopf/Jahr und liegt somit 27,5 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt. Nach dem vorliegenden Konzept, das jetzt in den zuständigen Gremien beraten wird (in erster Linie liegt hier die Hauptarbeit beim Umweltschutzausschuß) soll der Altstoffanteil, der wiederverwertbar ist und auf 271,3 kg pro Einwohner und Jahr geschätzt wird, aus dem Müll herausgetrennt werden. Gesammelt werden sollen Altpapier, Altglas, Alttextilien, Altmetalle und Altbatterien. Außerdem soll der Versuch unternommen werden, den in großen Mengen anfallenden Gartenabfall in einer eigenen Anlage zu kompostieren.

Die Altpapiersammlung wird von der Stadt seit einiger Zeit stark forciert. Derzeit stehen 235 Behälter bereit. Altglas wird im Rahmen der Sammlung der oö. Landesregierung durchgeführt. Dazu stehen 82 Behälter zur Verfügung. Alttextilien und Altmetalle werden derzeit sporadisch gesammelt. Die Entsorgung der Altbatterien ist für Oberösterreich vorbildlich, weil seit 1984 ein Sammelnetz von 160 Sammelstellen besteht. In der Endphase wird mit einem Gesamtbehälterbedarf von 1087 Stück gerechnet, die an 830 Sammelstellen zur Aufstellung gelangen. Somit wäre sichergestellt, daß jeder Steyrer, wenn nicht gerade unmittelbar vor der Haustüre, dann jedoch sicherlich in der Straße, in der er wohnt, die Möglichkeit hat, Altstoffe entsprechend zu deponieren.

Mit dem Altstoffentsorgungskonzept soll vor allem eine längere Verwendbarkeitsdauer der Mülldeponie erreicht werden. Allein das Altpapier nimmt im Hausmüll ein Volumen von ca. 40 Prozent ein. Bei konsequenter Durchführung dieser Altstoffsammlungen können rund 50 bis 60 Prozent dieses Hausabfalles sinnvoll genutzt und eine Reduktion des Abfallvolumens um rund zwei Drittel erreicht werden. Mit der Verwirklichung dieses Konzeptes setzt die Stadt neben einem aktiven Beitrag zum Umweltschutz auch eine volkswirtschaftlich sehr effiziente Aktivität. Dieses Altstoffentsorgungskonzept bedarf bis zur vollständigen Einführung voraussichtlich noch eines Zeitraums von zwei bis drei Jahren. Die Bevölkerung der Stadt Steyr wird noch im Detail über die einzelnen Maßnahmen informiert. Durch eine aktive Mitarbeit kann jedermann sehr viel zur Erfüllung dieses Konzeptes beitragen.



Als Vorinformation zur Oberösterreichischen Landesausstellung 1987 und des Museums industrielle Arbeitswelt in Steyr wird im Stadtmuseum Linz – Nordico bis Ende September die Dokumentation „Arbeit – Mensch – Maschine, der Weg in die Industriegesellschaft“ gezeigt. Anhand eines großen zerlegbaren Modells (im Bild) wird u. a. auch das im Bau befindliche Museum in Steyr dargestellt. Die Bauarbeiten im Wehrgraben sind im Terminplan. Die Bauarbeiten sollen im November abgeschlossen sein. Bereits im September wird mit der Einrichtung der Ausstellungsräume begonnen.

Foto: Kranzmayr

Ausbau der Schwamminger Straße mit 3,1 Mill. S.

Der Schuldenstand betrug Ende des vergangenen Jahres 464,7 Mill. S und stieg im Vergleich zum Jahresbeginn um 18,8 Mill. S oder 4,2 Prozent. Umgelegt auf die Steyrer Bevölkerung ergibt das einen Pro-Kopf-Schuldenstand von 11.932 S. „Gemessen an dem, was für die Stadt Steyr und die Bevölkerung geleistet wurde und verglichen mit der Pro-Kopf-Verschuldung anderer Städte gleicher Größe stellt dies eine relativ gute Bilanz dar“, sagte Finanzreferent Wippersberger.

Revitalisierung umweltgeschädigter Bäume

Für die Revitalisierung von 44 umweltgeschädigten Bäumen bewilligte der Stadtsenat 185.800 Schilling. Es handelt sich hier um Bäume im Bereich des Heizhauses Resthof, der Hafnerstraße, der Promenade, am Paddlerweg und beim Altersheim, denen im Herbst des vergangenen Jahres Nährstoffe wie Eisen, Mangan, Kupfer, Zink, Molybdän, Kobalt und Bor zugeführt wurden, um sie vor dem Absterben zu schützen. Die Bäume haben sich nach dieser Erstbehandlung gut erholt, und nach der Analyse der im April dieses Jahres gezogenen Bodenproben kann nun die Behandlung gezielt weitergeführt werden.



DER STADTSENAT beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um die Freigabe von 569.000 Schilling zur Erneuerung der Fenster in der Volksschule Berggasse und die Freigabe von 1,2 Millionen Schilling für die Erneuerung von Fenstern in der Schule Punzerstraße.

Busparkplätze nahe des Stadtzentrums

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um die Freigabe von 646.000 Schilling zur Errichtung von Busparkplätzen auf der Abstellfläche beim Märzenkellerübergang und zum Ausbau der Verbindungsstraße von der Stadlgasse und Schiffmeistergasse bis zur Eisenstraße. Es handelt sich hier um den ersten Bauabschnitt der Parkplatzneugestaltung in diesem Bereich. Der Parkplatz an der Stadlgasse und beim Fußgängerübergang Mär-

zenkeller wurde ursprünglich nur provisorisch hergestellt. Da bituminöser Belag fehlt, kommt es laufend zu Staubeentwicklungen. Auch die Ausnützung der Parkflächen ist nicht optimal, da die Bodenmarkierungen fehlen. Das Stadtbauamt hat daher – ähnlich wie beim Schiffmeisterhaus – einen Plan für 57 Pkw-Abstellplätze und vier Busstellplätze ausgearbeitet. Im kommenden Jahr werden die Pkw-Abstellplätze errichtet.

Aus dem Stadtsenat

Entsprechend den Vorschriften der 7. Schulgesetznovelle soll die Hauptschule 2 auf der Ennsleite um acht Gruppenräume erweitert werden. Der Stadtsenat bewilligte 100.000 Schilling für die statische und konstruktive Bearbeitung der Baumaßnahmen durch einen Zivilingenieur. Zur Anmietung einer neuen Telefonanlage für die Schule an der Punzerstraße wurden 31.656 Schilling freigegeben. Für die städtischen Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen werden Arbeitsmäntel im Wert von 43.864 Schilling angeschafft. 40.000 Schilling bewilligte der Stadtsenat für die Herstellung einer Schüttung im Wehrgraben bei der Inneren Reiterbrücke. Damit wird die Kurve von der Wehrgrabengasse in die Gaswerkergasse verbreitert, so daß zur

Baustelle Museum Arbeitswelt auch größere Lkw mit Anhänger zufahren können. Für die Errichtung des Museumssteiges und des Schloßleitenweges sowie des Verbindungsweges zum Schloß Lamberg wurde zwischen dem Magistrat der Stadt Steyr und den Bundesforsten ein Benützungsabkommen geschlossen. Die Stadt entrichtet 28.600 Schilling. Damit sind sämtliche Kosten für die Grundbeanspruchung auf unbestimmte Zeit abgegolten. Von der Stadt Steyr sind die Erhaltungsarbeiten im unmittelbaren Wegbereich sowie die Sicherung der Wege zu tragen.

Die Straßenbeleuchtung für die Großmannstraße kostet 32.500 Schilling, die Verkabelung der Straßenbeleuchtung im Zuge der Belagserneuerung in der Mittel- und Österreicherstraße 19.000 Schilling. Für die Überholung der Atemschutzgeräte der Feuerwehr wurden 24.000 Schilling freigegeben.

Tarife an gestiegene Kosten angepaßt

Aufgrund von Kostenerhöhungen beschloß der Gemeinderat neue Eintrittspreise für Theater, Sauna, Hallenbad und Freibad sowie Änderungen bei Kanalan-schluß, Kanalbenützung, den Müllabfuhr-gebühren, den Fahrpreisen der Verkehrs-betriebe und der Wasserleitungsanschluß-gebühren.

Vizebürgermeister Leopold Wippersberger sagte als Finanzreferent, man habe mit den Tariferhöhungen so lange wie möglich gewartet. Aufgrund erhöhter Steuerein-nahmen habe die Stadt in den letzten zwei Jahren keine Tariferhöhungen vorgenom-men, die Einnahmen im Jahre 1986 seien aber bisher weit unter den Erwartungen zurückgeblieben, daher könnten weiter steigende Defizite aus Dienstleistungen nicht mehr verantwortet werden. Die vor-gemerkten Kreditüberschreitungen im laufenden Haushaltsjahr zur Finanzierung von Projekten des außerordentlichen Haushaltes beliefen sich bereits auf 20 Millionen Schilling, sagte der Finanzrefe-rent, wenn sich die Einnahmenentwick-lung in der zweiten Jahreshälfte nicht deutlich verbessere, müßten bereits bud-getierte Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes zurückgestellt oder die Kredit-aufnahme anstelle der vorgesehenen 30 Millionen Schilling auf 50 bis 60 Millionen Schilling erhöht werden. „Das würde un-sere Gesamtverschuldung sprunghaft an-steigen lassen und die Haushaltsvoran-schläge kommender Jahre in kaum mehr vertretbarem Ausmaß belasten“, warnte Wippersberger, „von einer Budgetkonsoli-dierung könnte dann nicht mehr die Rede sein.“ Die Mehrbelastung pro Haushalt aus den vom Gemeinderat beschlossenen Tariferhöhungen bezifferte der Finanzre-ferent mit 25 Schilling pro Monat. Wip-persberger erinnerte auch, daß es sich bei der Kanalbenützungs- und Wasseran-schlußgebühr um von der Landesregie-rung verordnete Tarife handle. „Wenn wir dieser Verordnung nicht nachkommen, gehen uns nicht nur die notwendigen Mehreinnahmen aus der Gebührenre-gelung verloren, wir müßten gleichzeitig da-mit rechnen, künftig keine Landesförde-rung mehr zu bekommen, was zusätzlich den Verlust von vielen Millionen Schilling pro Jahr bedeuten würde“, erklärte der Finanzreferent.

Mit den vom Gemeinderat beschlosse-nen Tariferhöhungen bei den städtischen Verkehrsbetrieben kann das Defizit auf etwa 5,65 Millionen Schilling begrenzt werden; ohne Erhöhung wäre es 1986 bereits auf 6,5 Millionen Schilling ange-wachsen. Im Zuge der Tarifänderung

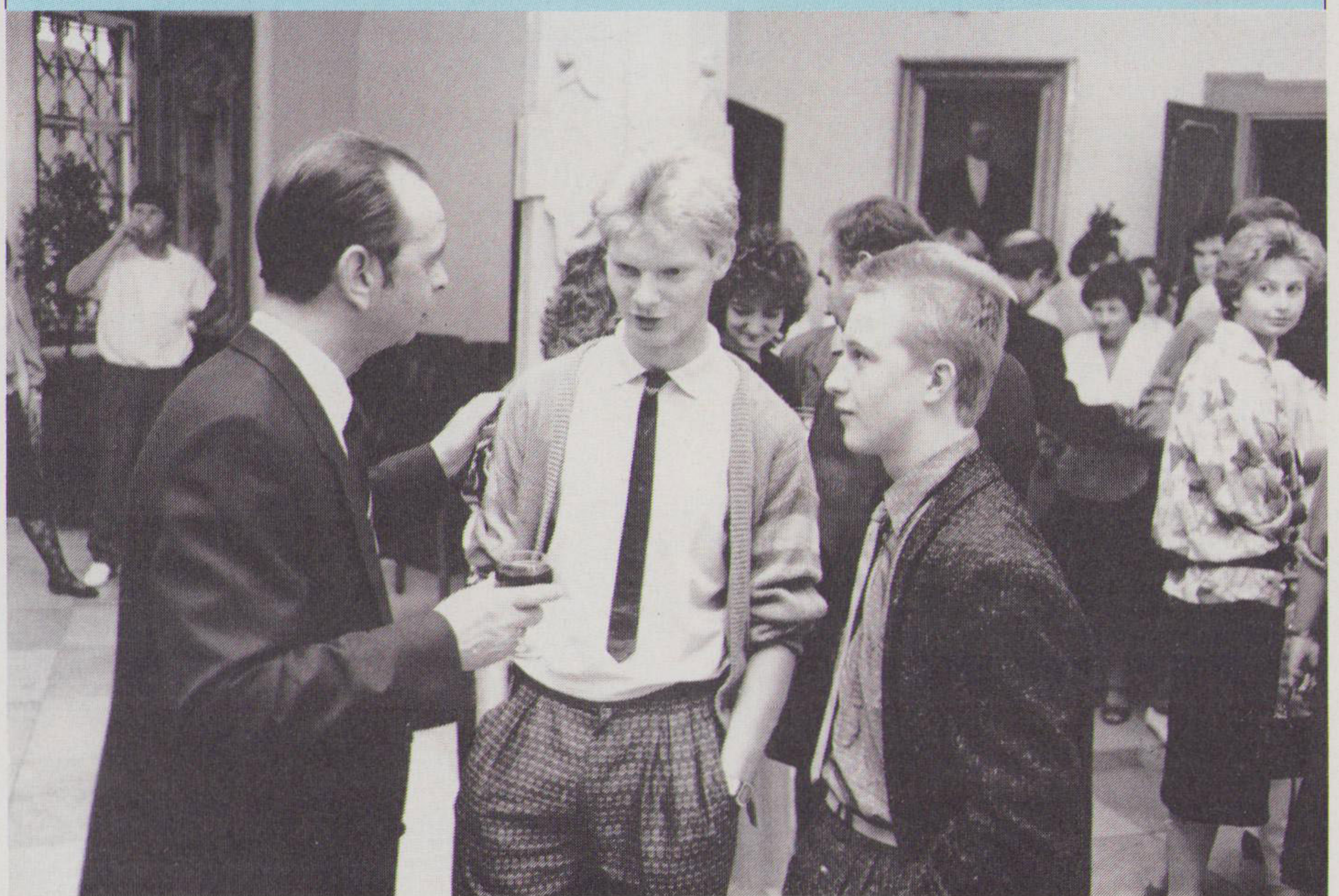


Jungbürger im Gespräch mit Mandataren

Die Jungbürgerfeier am 14. Juni im Festsaal des Rathauses gestaltete sich in familiärer Atmosphäre zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den 84 Jungbürgern und den Mandataren der Stadt. Bürgermeister Heinrich Schwarz freute sich über die Ge-sprächsbereitschaft und das Interesse der jungen Bürger für Anliegen der Gemeinschaft und die Verbesserung

zwischenmenschlicher Beziehungen. Einen Bildband als Dokumentation der Schönheit unserer Stadt konnte jeder Jungbürger von dieser Feier mit nach Hause nehmen. Egon Messner (Quer-flöte und Hammondorgel) und Karin Hackenbuchner sorgten für die musika-lische Umrahmung der gelungenen Veranstaltung.

Fotos: Kranzmayr



kommt es auch zu Verbesserungen im Fahrplan sowie im Liniennetz. Wartezeiten bei den Anschlüssen zu den drei Hauptlinien Münchenholz, Tabor und Ennsleite gibt es nun keine mehr. Außer-dem ist geplant, bei Vollendung des Aus-baues der Steiner Straße die derzeitige Linie Wieserfeldplatz – Resthof über die Gleinker Hauptstraße und Steiner Straße in beide Richtungen zu führen, damit auch dieser Teil der Stadt in das Linien-

netz des städtischen Verkehrsbetriebes eingebunden ist.

Die neuen Beförderungspreise des städti-schen Verkehrsbetriebes:

Einzelfahrscheine für alle Teilstrecken (diese sind ausschließlich beim Fahrer zu lösen und berechtigen zur Benützung in einer Fahrtrichtung mit Umsteigen, je-doch ohne Fahrtunterbrechung): a) Er-wachsene S 12.-; b) Kinder von 6 bis 15

Jahren S 6.-; c) Schüler ab dem 15. Lebensjahr mit einem gültigen Schülerausweis S 6.-.

Mehrfahrtscheine für alle Teilstrecken (die Fahrscheine a) bis c) sind beim Fahrer zu lösen, die Fahrscheine nach d) werden ausschließlich am Freikartenschalter des städtischen Verkehrsbetriebes verkauft): a) 10-Fahrten-Scheine für Erwachsene S 100.-; b) 10-Fahrten-Scheine für Kinder und Schüler S 50.-; c) 10-Fahrten-Scheine für Pensionisten und deren Ehegatten (gegen Vorweis des Renten- bzw. Pensionsbescheides werden von den Stadtwerken Berechtigungsausweise ausgestellt) S 90.-; d) 20-Fahrten-Scheine S 150.-.

Monatskarten für bestimmte Teilstrecken (diese werden ausschließlich in der Verkaufsstelle Färbergasse 7 verkauft): a) Monatskarten für Lehrlinge und Praktikanten mit Lichtbild, Wertmarke und unbeschränkter Fahrtenzahl S 135.-; b) Monatskarte für Erwachsene mit Lichtbild, Wertmarke und unbeschränkter Fahrtenzahl S 185.-.

Monatsnetzkarten für Erwachsene auf allen Linien ohne Gültigkeitsbeschränkung (diese sind im Fahrkartenvorverkauf des Verkehrsbetriebs zu lösen): S 220.-.

Gepäck und Tiere:

Jeder Fahrgast ist berechtigt, leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck) sowie Sportgeräte, sofern diese von der Beförderung nicht ausgeschlossen sind, auf den Plattformen der Autobusse unentgeltlich mitzuführen. Für die Beförderung kleiner Hunde und Tiere, wenn sie in geschlossenen Behältern untergebracht sind, wird kein Fahrgeld berechnet: a) für die Beförderung von Gepäckstücken, die über die eines Handgepäcks hinausgehen S 6.-; b) für die Beförderung eines Hundes, der ausnahmslos einen zweckmäßigen Maulkorb tragen muß S 6.-. Reinigungsgebühr: S 80.-.

Erhöhter Fahrpreis:

Wird ein Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis im Linienfahrzeug durch den

Kontrollor angetroffen, so wird ein erhöhter Beförderungspreis von S 200.- erhoben.

Jeder Vollzahler kann zwei Kinder bis zu sechs Jahren frei mitnehmen. Die Beförderung von Kinderwagen und Krankenfahrstühlen ist frei. Jeder Kinderwagen oder Krankenfahrstuhl muß von mindestens einer erwachsenen Person, die für die Sicherheit im Wageninneren zu sorgen hat, begleitet werden. Zur Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen der behinderten Personen sowie zum Ein- und Ausladen der Kinderwagen oder Krankenfahrstühle sind Bedienstete der Stadtwerke Steyr nicht verpflichtet.

Die vom Gemeinderat neu festgesetzten Eintrittspreise für das Alte Theater betragen bei Theatervorstellungen für Logenplätze S 145.-, Parkettsitze S 115.-, Balkonsitze S 90.-, Notsitze S 70.- und Stehplätze S 35.-; bei Kammerkonzerten für Logenplätze S 140.-, Parkettsitze S 110.-, Balkonsitze S 80.-, Notsitze S 70.- und Stehplätze S 35.-; bei Solistenkonzerten und Dichterlesungen für Logenplätze S 110.-, Parkettsitze S 80.-, Balkonsitze S 70.-, Notsitze S 40.- und Stehplätze S 30.-.

Die vom Gemeinderat beschlossene Tarifrordnung für die Mülldeponie der Stadt Steyr sieht vor, daß für private Müllablagung in Haushaltsmengen keine Deponiegebühr zu entrichten ist. Für jede über Haushaltsmengen hinausgehende Ablagerung setzte der Gemeinderat eine Gebühr in Höhe von 350 Schilling pro Tonne fest. Unter Haushaltsmenge im Sinne dieser Bestimmung wird eine Müllanlieferung verstanden, die höchstens das Volumen eines Pkw-Kofferraumes oder eines durchschnittlichen Pkw-Anhängers aufweist. Auch eine gleichzeitige Anlieferung eines Pkw-Kofferrauminhaltes und eines Pkw-Anhängers wird noch als Haushaltsmenge angesehen.

Als Einheitssatz für den Kanalanschluß in Kanalaltbaugebieten wurden vom Gemeinderat 35 Schilling pro Quadratmeter der Bemessungsgrundlage festgelegt. Ka-

Aus dem Stadtsenat

Zum Ankauf von Lernmitteln für bedürftige Schulkinder bewilligte der Stadtsenat 91.400 Schilling. Dem Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münichholz, der bereits mit der vielbeachteten Ausstellung „Münichholz – ein Stadtteil stellt sich vor“ Aktivitäten gesetzt hat, wurde eine Subvention von 24.000 Schilling für weitere Initiativen bewilligt. Für den Ausbau der Aufschließungsstraße vor den neu errichteten Objekten der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Styria in der Christkindlsiedlung gab der Stadtsenat 213.500 Schilling frei. Die Aststraße wird auf einer Länge von neunzig Metern von vier auf acht Meter verbreitert, außerdem wird eine Straßenbeleuchtung mit fünf Lichtpunkten installiert. Die Errichtung einer neuen Straßenbeleuchtung im zweiten Teil der neu ausgebauten Steiner Straße kostet 109.000 Schilling. Für den Städtischen Wirtschaftshof wird als Ersatzbeschaffung ein Großraumkastenwagen zum Preis von 192.000 Schilling angeschafft.

Zur Überprüfung des Zustandes der Kanalisation Steyrdorf bewilligte der Stadtsenat 70.000 Schilling für den Ankauf einer Kanalkamera. Die Neuverlegung einer Trinkwasserversorgungsleitung im Waldweg kostet 167.784 Schilling. Für Instandsetzungsarbeiten in der Sonderschule Industriestraße bewilligte der Stadtsenat 242.000 Schilling, in der Volksschule Gleink werden dafür 80.000 Schilling aufgewendet. Das Ausmalen von Klassenräumen in der Volksschule Tabor kostet 33.000 Schilling.

Resolution gegen die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf

Die Obmänner aller im Gemeinderat vertretenen Parteien haben sich im Zusammenhang mit der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf sehr intensiv mit den Problemen der Nutzung von Kernenergie befaßt und eine aus folgenden Punkten bestehende Resolution beschlossen:

1. Die Errichtung der Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf muß mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert werden.

2. Die Frage der Nutzung der Kernenergie ist zu internationalisieren, so daß die Errichtung eines Atomkraftwerkes als völkerrechtlicher Tatbestand aufzufassen ist. Die Interessen von An-

rainerstaaten sind jedenfalls zu wahren und ist diesen ein Mitspracherecht einzuräumen.

3. Darüber hinaus soll die Bundesregierung ersucht werden, alle atomkraftbetreibenden Nachbarstaaten zu einer eingehenden Überprüfung des technischen Standards und der Sicherheitsvorkehrungen ihrer Atomkraftwerke zu veranlassen und die erforderlichen Maßnahmen einer überstaatlichen Kontrolle zu unterziehen.

Die Resolution wurde an Bundeskanzler Franz Vranitzky und Landeshauptmann Josef Ratzénböck mit dem Ersuchen weitergeleitet, für ihre Erfüllung unverzüglich einzutreten.

nalaltbaugebiete sind Gebiete, in denen der Straßenkanal schon verlegt ist und die Anschlußwerber den Hauskanal bis zum öffentlichen Straßenkanal selbst herstellen müssen. In Kanalneubaugebieten beträgt der Einheitssatz 110 Schilling pro Quadratmeter der Bemessungsgrundlage. Kanalneubaugebiete sind Gebiete, in denen gleichzeitig mit der Herstellung des Straßenkanals von der Stadt Steyr auch die Hausanschlußkanäle bis zur Grundgrenze hergestellt werden, wodurch für die Gemeinde ein erhöhter Bauaufwand besteht. Die Kanalanschlußgebühr ist mit dem Zeitpunkt des Anschlusses des Grundstückes oder Bauwerkes an die gemeindeeigene Kanalisationsanlage fällig. Bei Zu-, Auf-, Ein- oder Umbauten von Gebäuden ist die Kanalanschlußgebühr bei Inangriffnahme der entsprechenden Baumaßnahmen fällig. Geleistete Vorauszahlungen werden jenem Wert zugerechnet, der sich aus der Berücksichtigung der in den Quadratmetersatz eingeflossenen Preissteigerungskomponente gegenüber dem zum Zeitpunkt der Vorschreibung der Voraus-

zahlung kalkulierten Quadratmetersatz ergibt.

Die Höhe der Kanalbenützungsgebühr beträgt 10.45 Schilling für jeden Kubikmeter Wasser, der auf dem angeschlossenen Grundstück entweder aus der städtischen Wasserversorgung oder aus einer anderen Versorgungsanlage verbraucht wird.

Der Tarif für Müllabfuhr beträgt laut Beschluß des Gemeinderates vierteljährlich pro Müllbehälter bei wöchentlich zweimaliger Entleerung 403 Schilling, bei wöchentlich einmaliger Entleerung 201.50 Schilling und bei einmaliger Entleerung jede zweite Woche 117 Schilling.

Der Gemeinderat beschloß die Anhebung der Hundeabgabe von 300 auf 330 Schilling für den ersten Hund, für den zweiten und jeden weiteren Hund sind 660 Schilling zu zahlen. Für Bezieher einer Ausgleichszulage und Personen ab Vollendung des 65. Lebensjahres reduzieren sich die genannten Sätze um 50 Prozent. Die Neuregelung tritt mit Beginn des kommenden Jahres in Kraft.

Änderung der Mindestgebühren für Wasseranschluß

Laut Erlaß der Landesregierung sind die seit 1981 geltenden Mindestsätze der Wasserleitungsanschlußgebühren aufgrund gestiegener Baukosten anzuheben. Wer aus Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds bzw. vom Land eine Förderung zum Wasserleitungsbau bekommt, muß diese Mindestsätze verrechnen. Seit 1981 ist der Baukostenindex für Trinkwasserinstallationen um durchschnittlich 22 Prozent gestiegen. Der Gemeinderat beschloß neue Anschlußgebühren, die sich bei der kleinsten Anschlußdimension mit Nennwert 20 mm von bisher 10.909,90 Schilling auf 13.800 Schilling, ohne Umsatzsteuer, erhöhen. Achtzig Prozent der Anschlüsse betreffen diese Dimension.

Änderung des Fahrplanes der städtischen Verkehrsbetriebe an Sonn- und Feiertagen

Ab sofort wird der Sonn- und Feiertagsfahrplan der städtischen Autobuslinien wie folgt geändert:

Linie 1 (Münichholz):

Ab Schumeierstraße 7.15 Uhr; 7.47 – 11.47 alle 30 Minuten; 12.02 – 19.47 alle 15 Minuten; 20.17 – 21.47 Uhr alle 30 Minuten.

Ab Bahnhof 7.35 – 11.35 Uhr alle 30 Minuten; 11.50 – 20.05 alle 15 Minuten; 20.35 – 22.05 alle 30 Minuten.

Linie 2 (Krankenhaus):

Ab Johannesgasse 13.05, 13.07, 14.05, 14.35, 15.05, 15.35 Uhr.

Ab Umkehrschleife 13.25, 13.55, 14.25, 15.00, 15.25, 15.55 Uhr.

Linie 3 (Ennsleite):

Ab Arbeiterstraße 8.53 – 19.23 alle 30 Minuten.

Ab Stadtplatz 9.15 – 19.45 Uhr alle 30 Minuten.

Linie 4 (Tabor):

Ab Porschestraße 8.53 – 19.53 Uhr alle 30 Minuten.

Ab Stadtplatz 9.15 – 19.45 Uhr alle 30 Minuten.

Somit haben ab diesem Zeitpunkt in der Zeit von 9 – 19.30 Uhr alle Autobusse aus den Stadtteilen Ennsleite, Tabor und Resthof Anschluß nach Münchenholz und umgekehrt.

Bäder-Defizit auf 5 Mill. S begrenzen

Um die jährlich steigenden Verluste in den städtischen Bädern auf etwa fünf Millionen Schilling einzugrenzen, beschloß der Gemeinderat die Erhöhung der Tarife für Freibad und Sauna um 20 bis 22 Prozent. Im Vergleich mit Linz, Wels und Garsten liegt das Stadtbad Steyr auch mit den neu erhöhten Tarifen noch deutlich niedriger. So haben beispielsweise Schulklassen in Steyr freien Eintritt, während in Linz und Wels bis zu 10 Schilling erhoben werden.

Neu eingeführt wurde ein Familientarif. Eltern und deren Kinder bis zum 15. Lebensjahr zahlen pauschal im Hallenbad S 70.– und im Freibad S 60.–. Die geänderten Tarifpositionen – Sauna (3 Stunden): Einzelkarte S 55.–, 10-Block S 480.–,

100-Block S 4200.–, Überzeit pro halber Stunde S 18.–. Freibad – Einzelkarten: Erwachsene als Kabinenmitbenützer S 18.–, Kinder ab 6. bis 15. Lebensjahr und Schüler mit Ausweis als Kästchen- oder Kabinenmitbenützer S 9.–. – Kurzzeitkarte (gültig ab 15 Uhr): Erwachsene als Kabinenmitbenützer S 9.–, Kinder ab 6. bis 15. Lebensjahr und Schüler mit Ausweis als Kabinen- oder Kästchenmitbenützer S 5.–. – Blockkarten: 10-Block Erwachsene als Kabinenmitbenützer S 145.–, 10-Block Kinder ab 6. bis 15. Lebensjahr und Schüler mit Ausweis inkl. Kästchen S 100.–, 10-Block Kinder ab 6. bis 15. Lebensjahr und Schüler mit Ausweis als Kabinen- oder Kästchenmitbenützer S 60.–. Brausemünzen für Warmwasserbrause S 6.–.

Kulturtage in Münchenholz

Der Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münchenholz, dessen Mitarbeiter im Jahr 1985 eine große Ausstellung über die Entstehung und den Werdegang des Arbeiterviertels der Öffentlichkeit präsentierte, versucht neuerlich, einen wichtigen Beitrag für das kulturelle Leben des Stadtteiles zu setzen. Anfang Oktober werden die ersten Münchenholzer Kulturtage veranstaltet. Dadurch soll bewiesen werden, daß gerade in einem Arbeiterviertel eine Fülle an Kulturgut vorhanden ist und viele Menschen kulturell interessiert und auch aktiv sind. Es geht dabei allerdings nicht nur um die Spitzenleistungen im Sinne der Hochkultur, sondern unter Kultur soll das gesamte Freizeitschaffen der

Münchenholzer verstanden werden. Daher ergeht jetzt an alle Münchenholzer Kulturschaffenden, Kulturinteressierten und Hobbykünstler der Aufruf, sich aktiv am Programm dieser Kulturtage zu beteiligen. Alle Musiker, Dichter, Fotografen, Maler, Schriftsteller vergangener Jahre und von heute, alle jungen Talente, Vereine, Laienbühnen usw. sind aufgerufen, sich so bald wie möglich beim Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münchenholz zu melden. Gleichzeitig ergeht ein Aufruf an jeden Münchenholzer, seine Lebensgeschichte, ein persönliches Erlebnis aus der Vergangenheit von Münchenholz aufzuschreiben. Die besten Beiträge der Münchenholzer Kulturtage sowie die typischsten Münchenholzer

Lebensgeschichten werden in einem Münchenholzer Geschichtsbuch zusammengefaßt und veröffentlicht. Neben den Hauptprogrammpunkten der Kulturtage, einem bunten Nachmittag mit den Kulturtreibenden von Münchenholz sowie einem Kulturfrühstücken mit ehemaligen Künstlern und Musikgruppen von Münchenholz, sollen in einer Ausstellung die Münchenholzer Kulturschaffenden ihre Werke zu Schau stellen. Gleichzeitig werden auch die ersten Ergebnisse der derzeit vom Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münchenholz durchgeführten Stadtteibefragung der Bevölkerung präsentiert.

Für weitere Fragen stehen die Mitglieder des Bildungs- und Kulturarbeitskreises Münchenholz gerne zur Verfügung. BIK Münchenholz, Tel. 63 94 53 (Herr Kaliba, Frau Pürmayr), sowie 62 75 23 (Herr Rammerstorfer).



Bürgermeister Heinrich Schwarz überreicht Hofrat Josef Pichler die Ehrenmedaille der Stadt Steyr. Foto: Kranzmayr

Ehrenmedaille der Stadt Steyr für Hofrat Josef Pichler

Im Rahmen des Festaktes „25 Jahre Handelsakademie Steyr“ überreichte Bürgermeister Heinrich Schwarz dem Direktor der Schule, Hofrat Mag. Josef Pichler, für seine Verdienste um den Aufbau und die langjährige erfolgreiche Leitung der Bundeshandelsakademie Steyr die Ehrenmedaille der Stadt.

„Unter der Leitung und durch die persönliche Initiative von Hofrat Mag. Pichler wurde die Handelsakademie Steyr zu einer richtungsweisenden und vorbildlichen Lehranstalt, die aus der Schulstadt Steyr nicht mehr wegzudenken ist“, sagte Bürgermeister Schwarz, „sie errang besonders in der EDV-Ausbildung eine führende Stellung und war lange Zeit Fortbildungszentrum aus diesem neuen Lehrfach für ganz Österreich, besonderen Wert legte Hofrat Pichler auch auf den Ausbau des Fremdsprachenunterrichtes, da in der heutigen Wirtschaft gerade Sprachkenntnisse eine wichtige Basis für ein erfolgreiches Bestehen bilden“. Hofrat Pichler habe nicht nur seinen Lehrauftrag erfüllt, sagte Bürgermeister Schwarz, er habe sich auch immer darum bemüht, die ihm anvertrauten jungen Menschen als Träger der Zukunft unseres Heimatlandes zu formen. Besonders im musischen Bereich habe er mit zahlreichen öffentlichen Aufführungen besondere Akzente gesetzt, wodurch sich die Schule auch im kulturellen Leben der Stadt einen Namen machte.

In seiner Grußansprache zum Jubiläum der Handelsakademie erinnerte Bürgermeister Schwarz, daß die Stadt immer wieder alle Anstrengungen unternommen habe, um jedem jungen Menschen die Chance einer höheren Schulbildung zu geben. „Diese Überlegungen waren auch für den Ausbau der höheren Schulen in Steyr maßgebend, zu dem die Stadt wesentliche Beiträge geleistet hat“, sagte der Bürgermeister, „ich darf in Erinnerung rufen, daß sie das Areal des früheren Werndlparkes, den Sportplatz der ‚Frohen Jugend‘ und das alte Handelschulareal in Eysnfeld kostenlos dem Bund zur Verfügung gestellt hat und besonders für den Neubau dieser Schule große finanzielle Lasten auf sich nahm“.

Mit herzlichen Worten würdigte Bürgermeister Schwarz die Verdienste von Hofrat Dkfm. Otto Wolfahrtsberger, der maßgebliche Initiativen zur Gründung der Handelsakademie in Steyr gesetzt hatte und erster Direktor dieser Schule war.

Der Festakt, an dem auch Ministerialrat Mag. Walter Hahlser in Vertretung des Unterrichtsministers und Landesschulratspräsident Dr. Karl Eckmayr teilnahmen, wurde von Schülerinnen und Schülern der Anstalt sowie dem Ragl-Quartett musikalisch umrahmt.

4,8 Mill. S für Sportanlage Rennbahn

Für die Weiterführung der Baumaßnahmen zur Errichtung eines Umkleidegebäudes, einer Tribünenüberdachung und des Zeitnehmergebäudes vergab der Gemeinderat die Stahlbau-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten im Werte von 1,815.670 Schilling.

IN EINEM ANTRAG an den Gemeinderat befürwortet der Stadtsenat die Freigabe von 3 Mill. S zur Finanzierung der Heizungs- und Sanitärinstallation, der Maler- und Anstreicherarbeiten sowie der Fenster für das Umkleide- und Zeitnehmergebäude der Sportanlage Rennbahn.

1,6 Mill. S für Ausbau des Dachsbergweges

Für den Ausbau des Dachsbergweges zwischen der Wolfenstraße und der neuen Wohnanlage der Ersten Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Steyr bewilligte der Gemeinderat für Baumeisterarbeiten und Installation der Straßenbeleuchtung 1,517.462 Schilling.

Erweiterung der Erdgasversorgung

Zur Errichtung von installationstechnischen Anlagenteilen für Erdgasreduzierstationen im Bereich Münichholz, Stadtbad und Ennsner Straße, die Umstellung der WAG-Wärmezentrale Plenkberg auf Erdgasversorgung und die Ergasaufschließung der Industriegebiete an der Ennsner Straße bewilligte der Gemeinderat insgesamt 2,8 Mill. Schilling.

Personenrufanlage für Feuerwehr

Da die bestehende Alarmierungsanlage der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, bekommt die Feuerwehr eine neue Personenrufanlage, die 2,6 Mill. Schilling kostet. Als erste Teilzahlung für den Ankauf der neuen Sendeanlage bewilligte der Gemeinderat 700.000 Schilling.

Räumungsverkauf! vom 28. 6. bis 19. 7. 1986

- | | |
|-------------------------|---------------|
| ● Stoffe | ● Möbelstoffe |
| ● Teppiche | ● Läufer |
| ● Vorhänge | ● Decken |
| ● Bett- u. Frotteewaren | |

bis zu 50% reduziert!!!



TEXTIL-HASLINGER
STEYR, STADTPLATZ 20-22

Der Rekordbesuch von 40.000 Menschen beim Steyrer Stadtfest zeigte auch heuer wieder, daß die Veranstaltungsform von Publikum geschätzt wird. Der Massenandrang bestätigte den Organisatoren die Richtigkeit ihrer Programmgestaltung. Besonders gut angekommen ist bei der Jugend die Gestaltung des Coca-Cola-open air beim Neutor mit der Videothek. Hier wurden auf großer Projektionsfläche die Stars der Popszene in Bild und Ton vorgestellt. Neu im musikalischen Programm waren heuer neben dem Auftritt von Instrumentalgruppen tänzerische Einlagen. Die Konzentration des Hauptprogramms auf die Bühne vor dem Rathaus rückte das Geschehen in das Zentrum der Zuschauermassen, die auch von ihren Sitzen aus die vielfältigen Darbietungen gut beobachten konnten.

Besonders großen Beifall gab es für das Eröffnungskonzert der Schwarzberg-Buam, die Stadtmusikkapelle Eisenerz, die Stadtkapelle Steyr und die Musikkapelle Gleink, die Reiflinger und die Voralpen-Musikanten, die Auftritte des Kabarettisten Alexander Bisenz aus St. Pölten, der Lewis-Niderman-Band, des Folkduos Strobl-Wegscheider, des Mandolinenorchesters Arion, der Body-Building-Show von Hans Hinterleitner und der Steyrer Magier.



Mit kraftvollem Schlag brachte Bürgermeister Heinrich Schwarz zum Auftakt des Stadtfestes das Bier in Fluß. Den köstlichen Gerstensaft lassen sich auch Vizebürgermeister Wippersberger (rechts im Bild) und Vizebürgermeister Holub gut schmecken.

Fotos: Kranzmayr

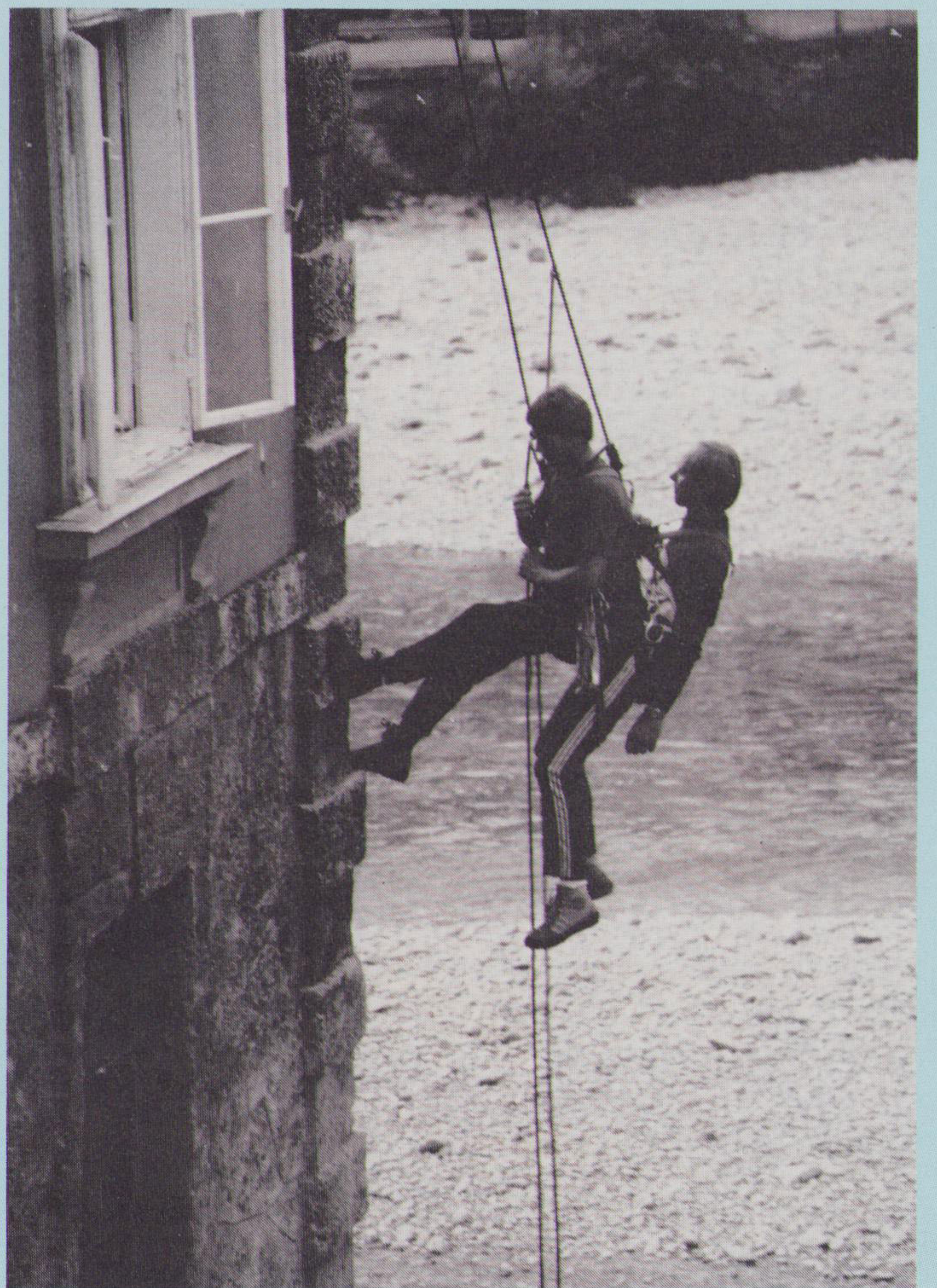
40.000 feierten Stadtfest



Pausenlos in Betrieb war die Mini-eisenbahn in der Mitte des Stadtplatzes.



Das Folkduo
Strobl-Wegscheider
begleitet den Tanz-
meister Michel Bre-
ger und Stadtfest-
gäste bei ihren
Tänzen.



*Zum Bild oben:
Die Naturfreunde
Steyr demonstrieren
am Vereinshaus
über dem Steyrfluß
die Bergung eines
Verletzten.*

*Publikumstanz auf
dem Stadtplatz.*



Eine Attraktion für die Kinder war Jumping-Clown – die Buben und Mädchen konnten bis zu fünf Meter hoch in die Luft steigen, Salto schlagen und andere Kunststücke zeigen.



Die Magier verblüfften ihr Publikum mit rätselhaften Kunststücken.



Kinder als Zuschauer und Spieler beim Theater mit Marco Simsa.

Das Stadtfest wurde auch wieder zu einem Fest für die Kinder. Die Kinderfreunde Steyr hatten ein vielfältiges Programm zur kreativen Betätigung für die Kleinen angeboten. – Bilder unten: Mitglieder des Jugendorchesters Lepeska zeigten ihren Ausbildungsstand. – Jubelnde Kinder im kühlenden Schaumteppich.



Kinder bearbeiten Steine mit Hammer und Meißel.

Im Steyrer Stadtsenat ist Stadtrat Johann ZÖCHLING, SPÖ, für die Bereiche Wohnbau, Wohnungswesen, Liegenschaftsverwaltung und Feuerwehrwesen zuständig. Im folgenden Beitrag erläutert Stadtrat Zöchling aktuelle Themen aus seinem Ressort.

In meinem letzten Tätigkeitsbericht habe ich Ihnen die Probleme des Wohnungsbaues kurz vorgestellt und zur Kenntnis gebracht, daß ein Teil meines Ressorts die städtische Liegenschaftsverwaltung ist. Diese Abteilung hat neben der Verwaltung des Wohnbesitzes der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr im besonderen das Vermögen der Stadt selbst zu verwalten. Hierzu gehören natürlich neben dem Gemeindewohnbesitz mit ca. 800 Wohnungen auch der Grundbesitz, städtische Schulen, Kindergärten sowie auch Kinderspielplätze und nicht zu vergessen die Mehrzwecksäle in den einzelnen Stadtteilen und das Alte und Neue Stadttheater. Über das Feuerwehrwesen wurde in einer der letzten Nummern des Amtsblattes bereits ausführlich berichtet. Neben der Pflege der Garten- und Parkanlagen, welche ausschließlich



Stadtrat Johann Zöchling

sammenhang werden nicht nur organisatorische Agenden besprochen, sondern es wird auch die Kostenfrage unter Berücksichtigung der Einkommensverhältnisse der Mieter genauestens erörtert, um hier ein zu großes Auseinanderklaffen der „Kostenschere“ zu verhindern.

zurückgestellt werden. Ich freue mich aber immer wieder sehr, wenn ich helfen kann und mich ein Brief erreicht, aus dem ich kurz zitiere:

„Wir möchten uns bei Ihnen für die prompte Erledigung unseres Ersuchens um eine Wohnung bedanken. Es macht große Freude, wenn man auf einen Bürokraten trifft, der das Menschsein nicht verlernt hat, sondern wildfremden Leuten, die in Not sind, seine vollste Unterstützung gibt. Wir haben am 17. März die Wohnung Resthofstraße 29, Tür 44, übernommen, haben alle Räume neu tapeziert, die Decken frisch gestrichen, alle Böden neu verlegt, das Bad gefliest und die Holzfenster eingelassen und sind am 13. April in unser neues Heim eingezogen, mit dem wir einschließlich unserer zweijährigen Tochter Julia große Freude haben. Nochmals recht herzlichen Dank und ein Bussi von der kleinen Julia senden Ihnen...“

Solche Briefe zeigen mir, wie sehr eine Wohnung zum Glück der Familie beitragen kann und wir daher auf dem richtigen Weg sind, wenn wir für die

Millionen für Gebäudeinstandhaltung

durch die Stadtgärtnerei mit einem Personalstand von 34 Bediensteten durchgeführt wird, darf auch die Kostenfrage dieser Verschönerungsarbeiten nicht außer acht gelassen werden. Wenn Sie durch den Schloßpark gehen, wird Ihnen aufgefallen sein, daß der Schloßparkteich und auch der Springbrunnen instandgesetzt wurden. Allein dafür wurden 750.000 Schilling investiert.

In Ihrem Interesse, aber auch im Interesse der Stadt Steyr, ersuche ich Sie höflich, die Park- und Gartenanlagen schonend zu behandeln und von Unrat freizuhalten. Ich darf es als gemeinsames Anliegen betrachten, wenn wir Bürger der Stadt Steyr, aber auch unsere Besucher sich an einer sauberen, gepflegten Stadt erfreuen dürfen. Es sind aber nicht nur die Gartenanlagen zu pflegen, auch der Gemeindewohnbestand bedarf einer ständigen Instandhaltungstätigkeit. Besonderes Augenmerk ist bei den gemeindeeigenen Althäusern auf die Fassadengestaltung zu legen, welche in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt, wie Sie sich selbst überzeugen können, bisher sicherlich mit sehr viel Feingefühl durchgeführt wurde. Darüber hinaus werden ständig Anliegen hinsichtlich Einbau von Isolierglasfenstern als wärmedämmende Maßnahme an das Amt herangetragen. Die Bediensteten der Liegenschaftsverwaltung stehen hier den Mietern stets beratend zur Seite, es werden bei Fenster-Generalsanierungen auch Mieterversammlungen abgehalten. In diesem Zu-

Ich möchte Ihnen nun einen kurzen Überblick über die Ausgaben im Jahre 1985 sowie den Ausgaben bis Ende Juni 1986 für Instandsetzungsmaßnahmen geben:

	1985 S	1986 bis Ende Juni S
Wohngebäude	3,848.000.-	4,715.000.-
Schulen	631.000.-	3,264.000.-
Kindergärten	336.000.-	668.000.-
Kinderspielplätze	1,085.000.-	
Schloßpark		750.000.- nur Teich u. Springbrunnen

Abschließend darf auch ich als Wohnungsreferent das Problem von spielenden Kindern auf Wäscheplätzen kurz erörtern: Viele Mieter sind hiedurch sicherlich des öfteren in ihrer Ruhe gestört bzw. mit Kinderlärm eben nicht einverstanden. Daher meine Bitte an Sie: Nützen Sie nach Möglichkeit die Kinderspielplätze, welche im Jahr 1985 mit modernsten Geräten ausgestattet wurden, wobei, wie Sie bereits oben entnommen haben, ein Betrag von über einer Million Schilling ausgegeben wurde.

Den vielen Wohnungswünschen nachzukommen, zählt zu den schwierigsten Aufgaben meines Ressorts. Bei zweitausend Wohnungssuchenden müssen natürlich immer wieder Ansprüche

Wohnraumbeschaffung wesentlich mehr als vergleichbare Städte tun.

Ich hoffe, daß Ihnen diese Information einen Einblick in die vielseitigen Aufgaben der Liegenschaftsverwaltung gegeben hat und verbleibe als

Ihr



Bürgermeister Schwarz gratuliert dem Tagessieger Josef Robeis.



Hans Käferböck (Startnummer 400) war beim Stadtlauf der schnellste Steyrer.
Fotos: Steinhammer

Steyrer Stadtlauf hat große Anziehungskraft

Zum sportlichen Höhepunkt des Steyrer Stadtfestes wurde auch heuer der beliebte Stadtlauf, um den sich die Läufer von nah und fern förmlich rissen. Wie in einem Ameisenhaufen wimmelte es beim Start in Zwischenbrücken, bis sich dann nach dem Startschuß durch Bürgermeister Heinrich Schwarz die Läufer Schlange durch die Stadt wälzte. Ein dichtgedrängtes Menschengespinnst feuerte die Läufer auf ihrem dreieinhalb Runden-

kurs an. Erfreulich die Breitenentwicklung. Man hatte bewußt Abstand genommen, einen bekannten Läufer teuer einzukaufen und unterstrich dadurch die Note des echten Volkslaufes. Lokalmatador Hans Käferböck (im Vorjahr 7.) hatte sich viel vorgenommen, er lief ständig in der Spitzengruppe, löste sich in der letzten Runde um zehn Meter vom Spitzenfeld und wurde bereits 40 Meter vor dem Ziel als Sieger bejubelt. Er hatte auf

seinen Vereinsrivalen Helmut Rattinger aufgepaßt und den lachenden Dritten, den Bayern Josef Robeis, übersehen: „Als gelernter Boxer habe ich gegen einen gelernten Leichtathleten keine Chance!“ Bekanntlich kommt Hans Käferböck als zweifacher Staatsmeister aus dem Boxerlager, der Sieger Robeis hatte es in seiner 16jährigen LA-Laufbahn auf viele Meisterehren gebracht. Die beste Steyrerin wurde Renate Gierlinger (insgesamt 175.), eine 31jährige Hausfrau und Mutter einer 12jährigen Tochter. Vor zwei Jahren hatte sie ihr Gatte zum Laufen gebracht. „Laufen erhöht meine Lebensqualität“ sagt sie und absolviert wöchentlich ein 70-km-Laufpensum.

Auch die blinde Läuferin Ingrid Baldauf, von ihrem Schwager an einem Band geführt, war wiederum dabei, gab aber auf. Auch der medienbekannte Wiener Dolfi Gruber, der schon 1947 den Steyrer Stadtlauf gewonnen hatte, war von der Steyrer Laufatmosphäre begeistert. Der älteste Steyrer war der 72jährige Allrounder Georg Walenta, der zum erstenmal mitlief. Unglaublich, was der 75jährige Linzer Johann Schauer an zwei Tagen leistete. Am Freitag startete er um 19 Uhr in Hirtenberg zum 100-km-Lauf, durchlief die ganze Nacht, schlief nur ein paar Stunden und war am Sonntag in voller Frische in Steyr wieder dabei. Doch dessen nicht genug: Gleich darauf machte er beim Turnmehrkampf des Allgemeinen Turnvereines mit. Auf ihn ist wohl die Aussage „Laufen macht gesund“ maßgeschneidert.

Ein 70köpfiges Kampfrichterteam wickelte in Zusammenarbeit mit Polizei und Feuer-



Großes Publikumsinteresse für Boxkämpfe.



Renate Gierlinger war die schnellste Steyrerin.

wehr diesen Monsterbewerb meisterlich ab. Regie führte wiederum Mag. Hans Pölz, dessen Platzsprecherqualitäten die Veranstaltung interessant machten und aufwerteten. Neidisch bemerkte der Vizepräsident des österreichischen LA-Verbandes, Karl Benedikt, der vom LA-Länderkampf aus Linz nach Steyr einen Abstecher gemacht hatte: „Eine wunderbare Atmosphäre, ein tolles Publikum. Die Zuschauer müßten wir eigentlich mit Autobussen nach Linz zum Länderkampf bringen!“

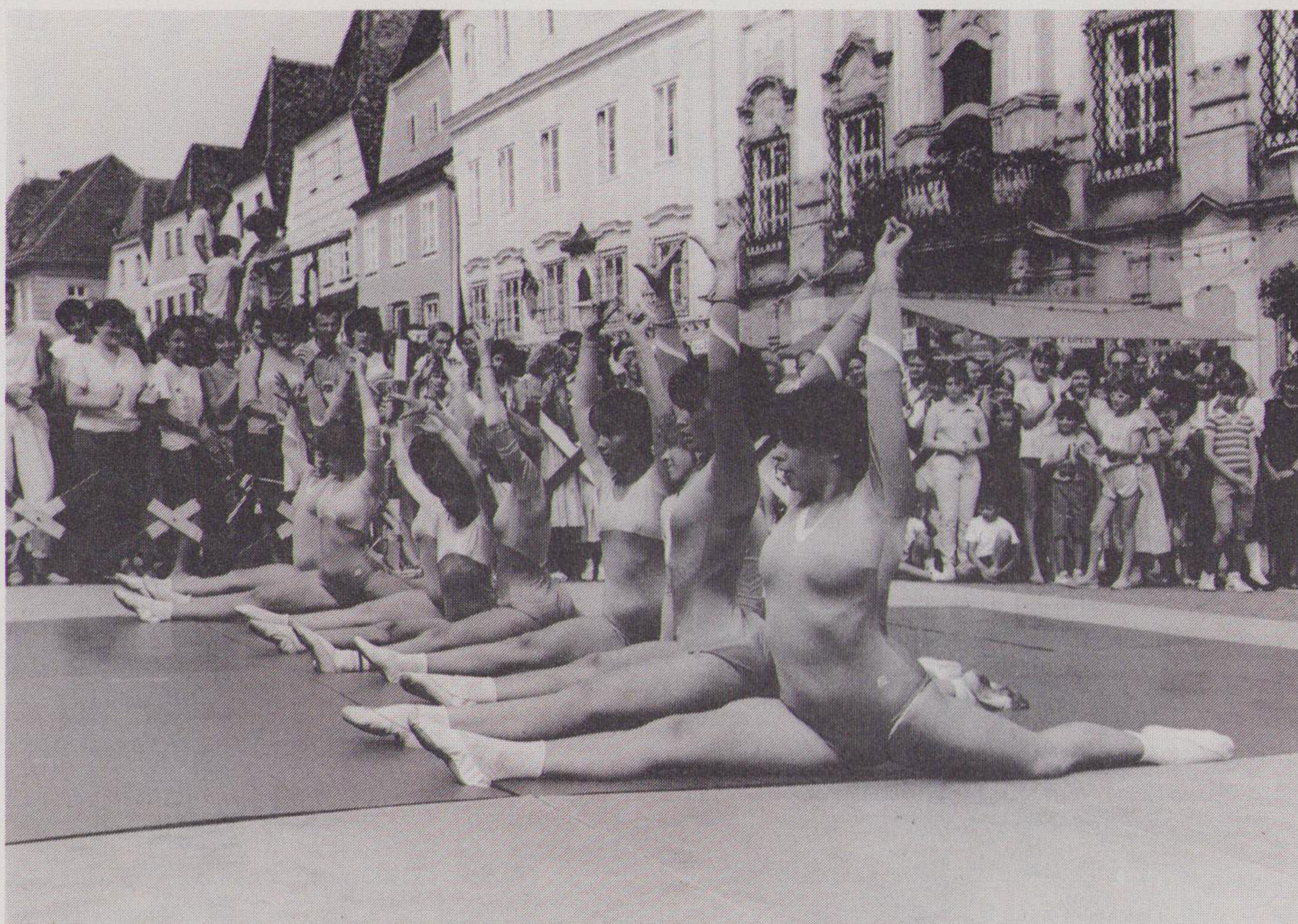
Ergebnisse: 1. Josef Robeis (Inn-Salzach) 35:17,98, 2. Hans Käferböck (Amateure) 35:19,43, 3. Helmut Rattinger (Amateure) 35:21,88, 4. Rudi Peer (Wien) 35:31,94, 5. Rudolf Fischhold (Passau) 35:49,70, 6. Franz Simmel (Inn-Salzach) 35:52,82, 7. Andreas Achleitner (Bad Ischl) 35:55,41, 8. Reinhold Zillner (Passau) 35:57,78, 9. Peter Matzalik (PSV Linz) 36:57,70, 10. Franz Flankl (Amateure) 37:08,17.

Die besten Steyrer: 1. Hans Käferböck (2.) 35:19,43, 2. Helmut Rattinger (3.) 35:21,88, 3. Franz Flankl (10.) 37:08,17, 4. Georg Steinmaßl (15.) 37:19,06, 5. Hans Rohrhofer (18.) 37:34,13, 6. Herbert Kamper (21.) 38:03,69, 7. Hans Gierlinger (22.) 38:06,92, 8. Dr. Ulrich Kopitz (30.) 38:50,96, 9. Mag. Anton Silber (34.) 39:06,62, 10. Walter Krieger (38.) 39:29,76, 11. Josef Springer (41.) 39:53,92, 12. Josef Herzog (45.) 40:06,41, 13. Günter Hager (51.) 40:18,41, 14. Walter Turek (54.) 40:37,61, 15. Kurt Heubusch (72.) 41:37,85, 16. Manfred Lentsch (75.) 41:42,61, 17. Franz Zeilermayr (79.) 41:52,27, 18. Bert Zeilermayr (80.) 41:54,55, 19. Walter Pfaffhuber (89.) 42:21,53, 20. Richard Gotzmann (93.) 42:41,14.

Damen: 1. Gundi König (76.) PSV Linz 41:47,17, 2. Inge Eibach (100.) Neunkirchen 43:48,79, 3. Andrea Zirknitzer (118.) Innsbruck 44:25,32.

Die besten Steyrerinnen: 1. Renate Gierlinger (175.) 46:28,72, 2. Irmgard Preschern (269.) 52:51,26, 3. Leslie Sedlak (289) 56:09,05, 4. Margit Wolfger (290.) 56:30,25, 5. Ursula Kerec (293.) 57:10,06, 7. Renate Oberreiter (301.) 58:56,11, 8. Ingrid Preisinger (312.) 1,07:18,15, 9. Godelieve Zelenka (313.) 1,07:35,42.

F. L.



Bodenturnen der Mädchen des Allgemeinen Turnvereines vor dem Rathaus.



Werner Steinwendtner von Forelle Steyr wurde Stadtmeister in Slalom und Regatta.

Stadtmeisterschaft der Wildwasser-Paddler

Die Positionskämpfe um den begehrten Steyrer Stadtmeister wurden heuer auf der Enns so richtig angeheizt. Grund hierfür: Es fehlten die Asse Werner Haiberger in der Regatta, Holger Kerbl und Andreas Kranzl im Slalom, die bei Europacup-Rennen eingesetzt waren. Somit war die Bahn frei für den „Forellen“-Paddler Werner Steinwendtner. Er kam sowohl in der Regatta wie auch im Slalom zu Meisterehren und durchbrach dadurch die bisherige brüderliche Titelteilung der beiden Steyrer Wassersportvereine. Kurios, daß in beiden Bewerben nur eine Frau am Start war und gezwungenermaßen in der Männerwertung mitmachte. Sie stellte aber „ihren Mann“. So ergab sich ein Novum: Eine Frau stand am Stockerl der Slalom-Herren-Stadtmeisterschaft, nämlich Monika Huber.

Auch Veronika Pullirsch zeigte sich beim Brückenkriterium mit einem 5. Rang in der Herrenwertung völlig gleichwertig. Das Brückenkriterium, am Samstag vor der romantischen Altstadtkulisse ausgetragen, stand in regem Publikumsinteresse und kühlte an der Enns die „kochende“ Stadtfest-Atmosphäre. Der Slalom wurde wiederum auf der „Forellen“-Anlage ausgetragen und war dem Zuschauerrummel entrückt. Da nur ca. 30 Boote am Start waren, will der Veranstalter mit einer offenen Klasse die Stadtmeisterschaft ausweiten. Erfreulich, daß die Touristenklasse so gut besetzt war, was den zunehmenden gesunden Breitensport dokumentiert.

Regatta: Allgemeine Klasse: 1. und Stadt-

Fortsetzung nächste Seite

Steyrer Schuljugend lief erstmals auf Kunststoffbahn

Wie freuten sich die Steyrer Jungleichtathleten auf den LA-Bezirksschulwettkampf. Sie durften erstmals auf der Kunststoffbahn laufen und wurden elektronisch gestoppt. Dieses Erlebnis wurde jedoch durch strömenden Regen gemindert. Trotzdem hielten sie auf der neuen Rennbahnanlage brav durch und warteten mit ausgezeichneten Leistungen auf. Anerkennung auch den Steyrer Turnlehrern, die trotz der Regenerschwernisse die Monsterveranstaltung mit 400 Schülern mustergültig und reibungslos abwickelten. Stadtrat Rudolf Steinmaßl konnte sich bei der Siegerehrung unter einem Dach von Regenschirmen von der tüchtigen Steyrer Schuljugend überzeugen.

Dieses leichtathletische Kräfteressen wird gleich mehreren Aufgaben gerecht. Aus diesem ersten leichtathletischen Leistungsstreben werden jährlich einige neue Talente entdeckt, in denen die Liebe zur Königin des Sports erwacht und die dem Steyrer LA-Club Amateure zur Blutauffri-

schung werden. Die meisten Steyrer Meister wurden nämlich in diesen ersten schulischen Wettkämpfen entdeckt, worauf ihre eigentliche Karriere begann. Mit Luchsaugen spähte der Steyrer „LA-Vater“ Kurt Feichtenberger nach neuen Talenten.

Dreikampfergebnisse: Weibliche Jugend A: Mannschaft: 1. BRG 260 Punkte. – Einzel: 1. Elfriede Schweighuber 93, 2. Monika Fuchshuber 58, 3. Petra Luttinger (alle BRG) 57. – B – Mannschaft: 1. BRG 467, 2. BG 375. – Einzel: 1. Alexandra Plank 133, 2. Birgit Girkinger 115, 3. Andrea Bamacher (alle BRG) 109. – C-Mannschaft: 1. SHS Tabor 464, 2. BG 415, 3. BRG 389. – Einzel: 1. Vera Wiesbauer (SHS Tabor) 117, 2. Tanja Kandlhofer (HS 2 Ennsleite) 117, 3. Iris Brysch (SHS Tabor) 116. – D – Mannschaft: 1. BG 441, 2. HS 1 Punzerstraße 422, 3. BRG 419. – Einzel: 1. Tanja Gottinger (HS 1 Punzerstraße) 114, 2. Iris Specht (BG) 111, 3. Judith Harrer 110 und Sabine Barth (beide BG) 110.

Männliche Jugend A: Mannschaft: 1. BRG 416. – Einzel: 1. Gernot Plank 110, 2. Thomas Drack 94, 3. Rainer Ahorner (alle BRG) 68. – B – Mannschaft: 1. BRG 428, 2. BG 423, 3. HS Gleink 385. – Einzel: 1. Markus Winkler (BRG) 129, 2. Peter Schneckenleitner (BG) 114 und Christoph Harrer (BG) 114, 3. Ewald Staltner (BRG) 102. – C – Mannschaft: 1. SHS Tabor 478, 2. BRG 474, 3. HS 1 Promenade 449. – Einzel: 1. Helmut Mair (HS Gleink) 133, 2. Rüdiger Ritzinger (SHS Tabor) 127, 3. Norbert Mürzl (HS 1 Ennsleite) 124. – D – Mannschaft: 1. SHS Tabor 419, 2. BRG 396, 3. HS St. Anna 387. – Einzel: 1. Gernot Klug (HS 1 Tabor) 106, 2. Dietmar Seyrlehner (BG) 106, 3. Martin Essl (HS 1 Promenade) 105.

Hochsprung: Weibliche Jugend B: 1. Marion Erg (HS 1 Promenade) 1,30, 2. Plank 1,25, 3. Gerda Sträußberger (HS 1 Promenade) 1,10. – C: 1. Wiesbauer 1,40, 2. Brysch 1,25, 3. Claudia Kaltenbacher (alle SHS Tabor) 1,20. – Männliche Jugend B: 1. Schneckenleitner 1,60, 2. Christoph Harrer (BG) 1,50, 3. Mike Hannerbauer (HS St. Anna) 1,45. – C: 1. Thomas Schwarz 1,51, 2. Harald Pfahnl (beide SHS Tabor) 1,40, 3. Mischa Zimmermann 1,40 und August Lovrec (beide HS St. Anna) 1,40. – D: 1. Klug 1,35, 2. Markus Bauer 1,20, 3. Christoph Grasser (beide HS St. Anna) 1,15.

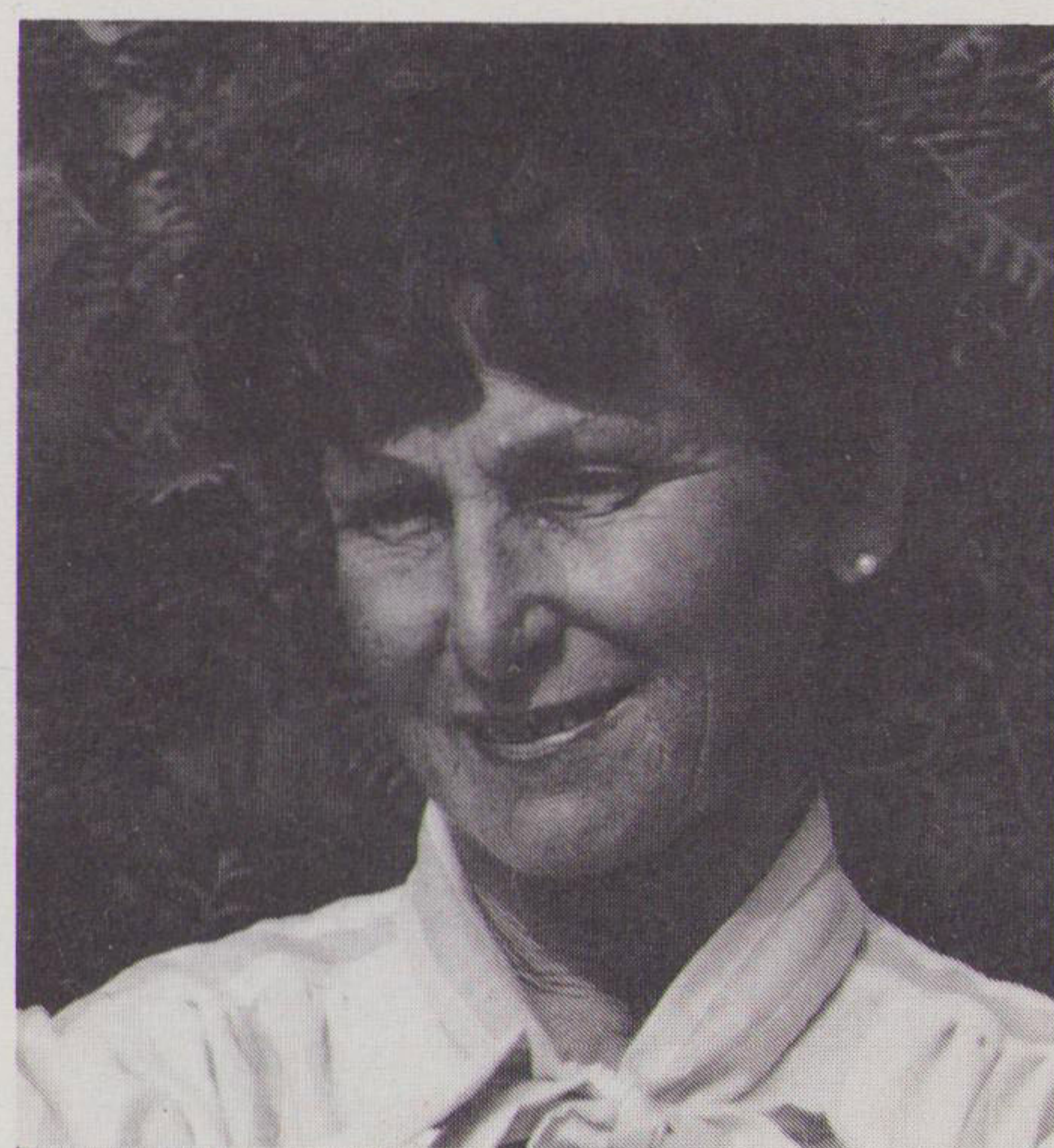
Mittelstrecke: Weibliche Jugend B 800 m: 1. Plank 2:36,62, 2. Bamacher 2:43,45

Fortsetzung auf Seite 28

Fortsetzung von Seite 17

meister Werner Steinwendtner (Forelle) 7:08, 2. Dieter Walter (Forelle) 7:50, 3. Erwin Vaclavik (ATSV) 9:20. – Mannschaft: 1. Forelle (Steinwendtner-Schiller-Walter) 23:24, 2. ATSV I (Bergmayr-Hrysak-Schwarz) 24:04, 3. ATSV II (Grinninger-Piesinger-Punkenhofer) 25:07. – Jugend: 1. und Jugendmeister Walter Hrysak (ATSV) 7:37, 2. Harald Schiller (Forelle) 7:51, 3. Thomas Bergmayr (ATSV) 7:53. – AK: 1. Manfred Schwarz 7:53, 2. Fritz Punkenhofer 8:29, 3. Rainer Bachner (alle ATSV) 9:18. – Touristenklasse: 1. Günther Tremba 10:20, 2. Adolf Mühleder 10:43, 3. Helmut Glaser jun. (alle ATSV) 10:47. – Schüler (verkürzte Strecke): 1. Helmut Peyerl 7:54, 2. Stefan Krempf 8:29, 3. Paul Krempf (beide Forelle) 9:05. – Slalom: Allgemeine Klasse: 1. und Stadtmeister Steinwendtner 111,14, 2. Andreas Jany (ATSV) 125,60, 3. Monika Huber (Forelle) 139,09. – Mannschaft: 1. Forelle (Huber-Mayer-Steinwendtner) 140,82, 2. ATSV I (Bergmayr-Grinninger-Hrysak) 141,80, 3. ATSV II (Jany-Schwarz-Tremba) 154,25. – Jugend: 1. und Jugendmeister: Manfred Grinninger 124,22, 2. Walter Hrysak 125,63, 3. Thomas Bergmayr (alle ATSV) 131,54. – AK: 1. Schwarz 126,99, 2. Bachner 144,76, 3. Alois Pfaffhuber (ATSV) 196,22. – Touristenklasse: 1. Tremba 139,08, 2. Punkenhofer 168,59, 3. Glaser 170,61. – Schüler: 1. Stefan Krempf 144,78, 2. Paul Krempf 174,26, 3. Heimo Krempf (alle Forelle) 185,05.

F. L.



Erfolgreichste Steyrer Sportlerin gestorben

Der Sport prägte ihr Leben und machte sie zur erfolgreichsten Steyrer Sportlerin. Gerti Pertlwieser-Vock zählte zu den Pionieren im Steyrer Kanusport und blieb in den letzten Jahren trotz ihrer schweren Krankheit dem Tennissport treu. Er gab ihr immer wieder Hoffnung und Stärke, bis sie am 12. Juni einem 15jährigen Krebsleiden erlag. Alle Steyrer Sportler hielten inne in Gedanken an Gerti, der dreifachen Weltmeisterin. Alle kannten sie und jubelten ihr und Othmar Eiterer beim stürmischen WM-Empfang 1949 zu, nachdem sie in Genf mit Fritz Schwingl und Hedi Pillwein Gold in der Mannschaft erpaddelt hatte. Zwei Jahre später folgte in ihrer Heimatstadt auf der Steyr ihre Krönung. Sie wurde neuerdings Doppelweltmeisterin im Faltboot-Einer und in der Mannschaft. Hierauf zog sie sich vom Leistungssport zurück, gründete eine Familie und widmete sich dem Segeln, Tennisspiel und Bergsteigen. Schon 1934 gehörte sie zu den ersten Steyrer Faltbootfahrern, damals bei Amateure. Mit Mitgliedsnummer 23 zählte sie 1947 zu den Gründern von „Forelle“ Steyr, wo sie großen Anteil am raketenhaften Aufstieg des Klubs hatte und sie wesentlich dazu beitrug, den Namen „Forelle“ Steyr international bekannt zu machen und als makellose Sportlerin Vorbild in der sportbegeisterten Eisenstadt wurde. Durch goldene Ehrenzeichen wurden ihre großen sportlichen Leistungen gewürdigt: des ICF, des Landes, der Stadt, des ASVÖ und von „Forelle“.

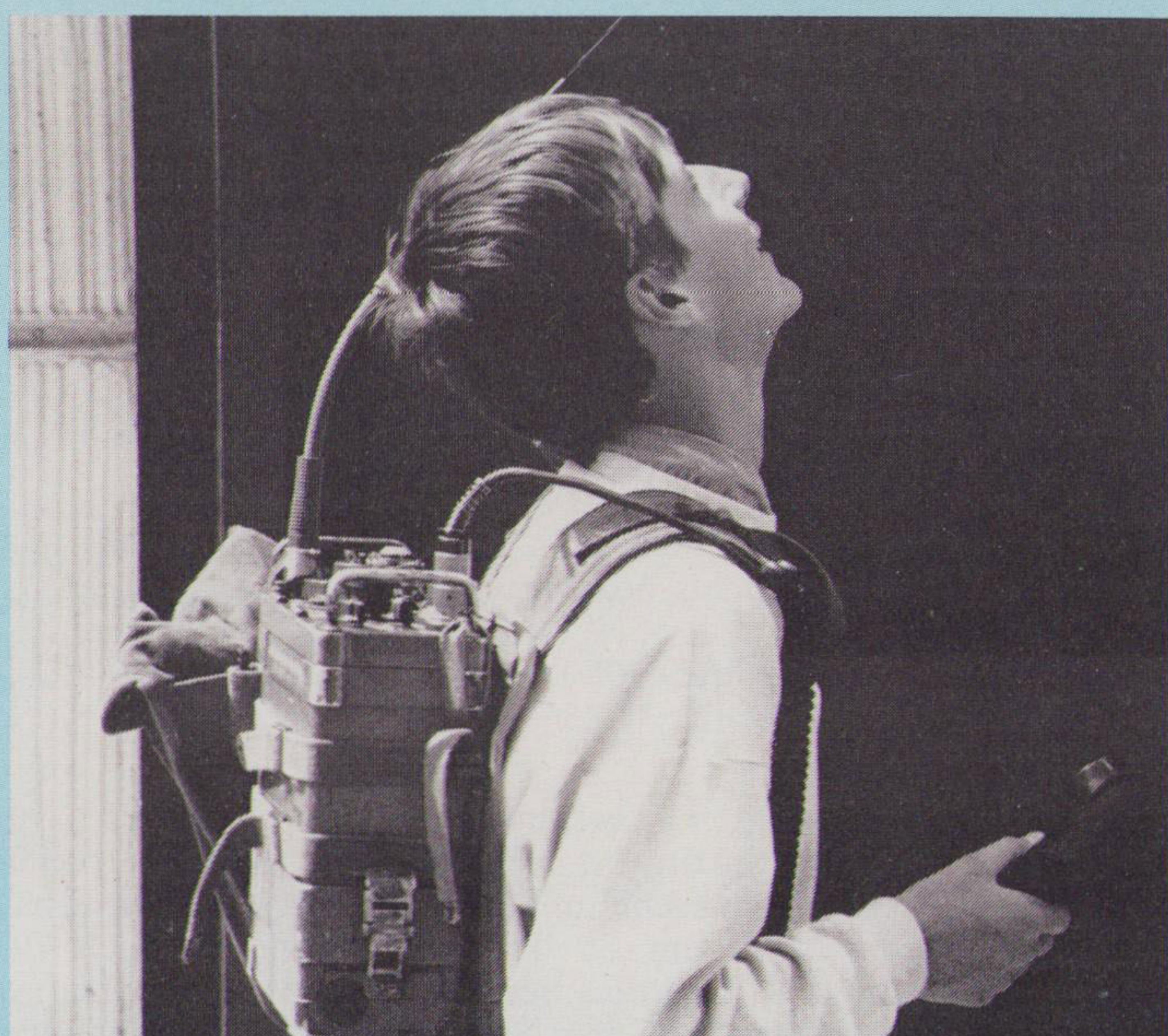
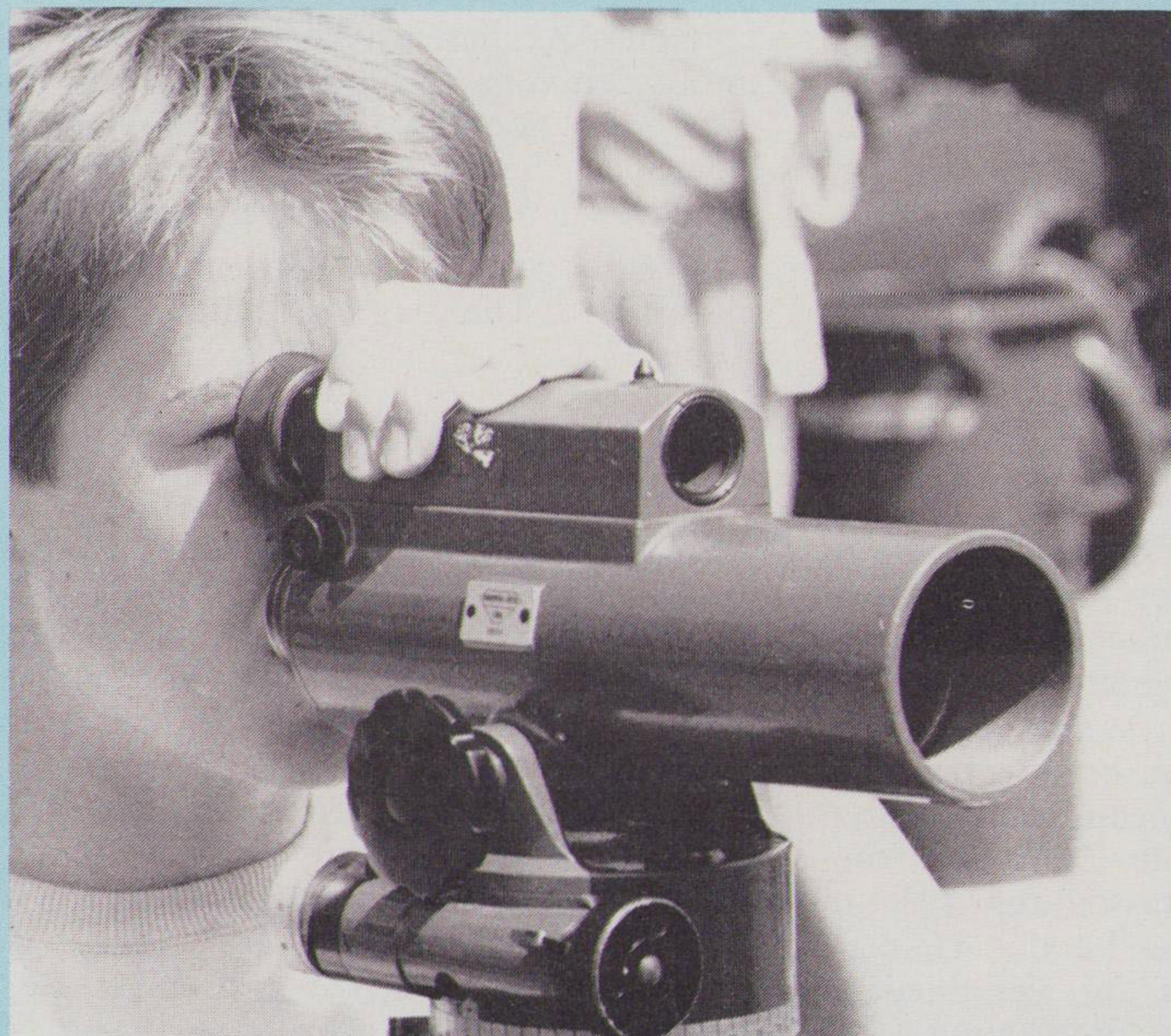
Deniela - Schmuck in der Enge
Juwelier, Createur, Goldschmiedemeister

Aktion „Du und die Gemeinschaft“ 1986

Sinn dieser Aktion ist es, die Steyrer Jugend in anschaulicher Form über die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen zu informieren, ihre Aufgabengebiete vorzustellen und zu zeigen, wie diese Aufgaben bewältigt werden können.

Die Stadtgemeinde Steyr führte die Aktion „Du und die Gemeinschaft“ heuer zum 24. Mal durch. Bisher haben fast 18.000 Schülerinnen und Schüler der 4. Schulstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen sowie der 8. Schulstufe der Pflichtschulen daran teilgenommen. Die Stadt ist allen beteiligten Behörden und Institutionen sowie den seit Jahren tätigen Referenten, ohne deren Hilfe die Durchführung der Aktion nicht möglich wäre, zu Dank verpflichtet. Es sind dies das Kreisgericht, die Bundespolizeidirektion, das Bundesheer, das Rote Kreuz und die Freiwillige Stadtfeuerwehr. Für die bildmäßige Gestaltung, der ein entscheidender Anteil bei der Präsentation der vorgenannten Einrichtungen sowie der Stadtgemeinde selbst zukommt, war auch heuer wieder A. C. Kranzmayr verantwortlich.

Fotos: Kranzmayr



Kulturbericht 1985

In den letzten Sitzungen des gemeinderätlichen Kulturausschusses legte die Mag. Abt. IX den äußerst erfolgreichen Kulturbericht 1985 vor (Zentralbücherei der Stadt Steyr, Volkshochschule der Stadt Steyr, Jugendreferat, Kulturamt und Heimathaus Steyr).

Die Entlehnungen in der Zentralbücherei für das Jahr 1985 belaufen sich auf 124.564; eine Zahl, die eine geringe Steigerung gegenüber dem Jahr 1984 – 123.995 darstellt. Im Vergleich zum Jahre 1979 haben sich die Entlehnzahlen verdoppelt. Der entlehnreichste Monat im Jahre 1985 war der Juli mit 12.436 Entlehnungen, gefolgt vom August mit 11.421. Die Entlehnungen im genannten Monat waren auch vor Jahren schon der Grund, den Betriebsurlaub im August im Interesse der Leser aufzulassen. Weitere erfolgreiche Monate in der Zentralbücherei der Stadt Steyr waren Jänner, April, September, Oktober und November. Der schwächste Zeitraum war der Dezember mit 8691 Entlehnungen.

Die Volkshochschule der Stadt Steyr kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 1985 zurückblicken. Mit der Durchführung von 434 Kursen und 5660 Hörern wurde die bisher höchste Zahl erreicht. Die 273 Einzelveranstaltungen entsprechen der Zahl des Jahres 1984. Die Besucherzahl betrug 11.280 S. Bei 79 Veranstaltungen des Jugendreferates wurden 14.340 Besucher gezählt.

Das Kulturreferat führte 1985 144 Eigenveranstaltungen mit 34.993 Besuchern durch. Im Jahre 1984 waren es 140 Veranstaltungen mit 38.988 Besuchern.

Die Patronanzveranstaltungen, das heißt kulturelle Aktivitäten, die durch die Stadt mit Abgabefreiheit, Zurverfügungstellung von Lokalen, finanziellen Zuschüssen unterstützt worden waren, sind in dieser Summe nicht inbegriffen, z. B. Konzertveranstaltungen der Service-Klubs und anderer Vereine, Veranstaltungsreihen wie „Musikalische Nächte 1985“. In der Gesamtheit wurden von der MA IX im Jahre 1985 930 Veranstaltungen durchgeführt, die Ausstellungen nicht gerechnet; das heißt, ca. 2,7 Veranstaltungen pro Tag. Diese wurden von 66.273 Interessenten besucht. In dieser Zahl ist das Stadtfest 1985 nicht inbegriffen, eine Veranstaltungsreihe, die einen nicht geringen Teil des Kulturbudgets beanspruchte. Die Zahlen des immer zu Vergleichen herangezogenen Festjahres 1980 lauten: 626 Veranstaltungen mit 71.250 Besuchern.

Im Jahre 1985 besuchten insgesamt 8065 Personen bei freiem Eintritt das Heimathaus Steyr (5331 Erwachsene und 2734 Jugendliche), das sind um 30 Prozent mehr als im Jahre 1984 und dies bedeutet die höchste Besucherzahl seit dem Steyrer

Orden und Ehrenzeichen der 2. Republik

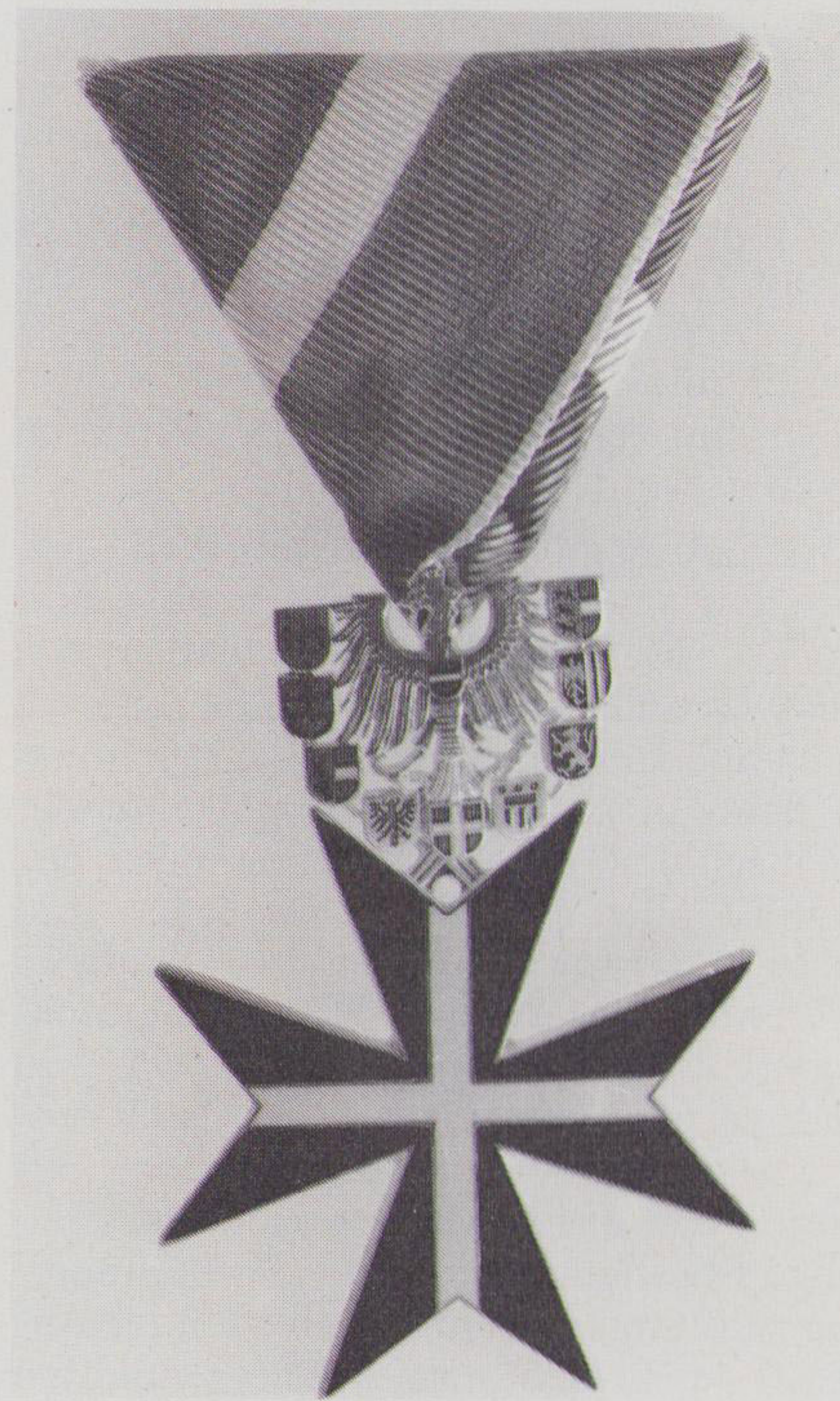
Sonderausstellung
im Heimathaus

In Fortsetzung der Ausstellungstätigkeit des Steyrer Museums ist ab 18. Juli 1986 eine Sonderausstellung mit dem Thema „Orden und Ehrenzeichen“ zu sehen. Dabei wurde versucht, diese Schau direkt in die bestehenden Schauräume zu integrieren.

Mit Bundesgesetz vom 2. April 1952 schuf der österreichische Nationalrat ein Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Mit diesem Ehrenzeichen sollten österreichische und ausländische Staatsbürger gewürdigt werden, die hervorragende gemeinnützige Leistungen und ausgezeichnete Dienste für die Republik Österreich geleistet haben. Mit diesem Datum begann auch der Meinungsstreit darüber, ob der Nationalrat gut beraten war, im Gegensatz zum Bundesgesetz vom 3. April 1919 (Aufhebung der Adelstitel und Orden) neuerlich einen Verdienstorden zu schaffen. Es waren und sind nicht wenige, die davon überzeugt sind, daß die Wiedereinführung von Orden und Ehrenzeichen einer modernen Auffassung des Verhältnisses vom Staatsbürger zum Staat widerspricht. Andererseits können solche Auszeichnungen aber auch ein konstruktives, integrierendes Element für die Staatsmoral bedeuten.

In den vierunddreißig Jahren, die seit der Stiftung des Ehrenzeichens nun vergangen sind, wurden zahlreiche Ehrenzeichen und Medaillen durch die einzelnen Bundesländer, durch Gebietskörperschaften, durch das Rote und Schwarze Kreuz sowie durch die Feuerwehrverbände geschaffen, so daß nunmehr nahezu dreihundert Auszeichnungen in Österreich allein zur Verleihung gelangen.

Diese Ausstellung möchte dem Betrachter die Möglichkeit geben, sich über das österreichische Ordenswesen seit 1945 zu informieren. Es wird also dargestellt, welche Orden und Ehrenzeichen es in unserem Lande gibt und in welcher Weise sie getragen werden können. Diese Ausstellung ist in der



*Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste
um die Republik Österreich.*

Geschichte der 2. Republik einmalig. Noch keinem Museum ist es in der Vergangenheit gelungen, einen vollständigen Überblick über sämtliche Auszeichnungen der oben genannten Institutionen zu bieten. Das Heimathaus Steyr ist aus diesem Grund sehr stolz, in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum Wien und einigen Privatsammlern aus dem Raum Steyr diese Ausstellung präsentieren zu können. Aus diesem Grund wird auch in der Zeit vom 18. Juli bis 14. September jeden Sonntag um 10 Uhr eine kostenlose Spezialführung durch die Ausstellung im 1. Stock abgehalten.

Öffnungszeiten des Museums der Stadt Steyr: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 15 Uhr.

Festjahr 1980. Ein Grund dafür liegt in der Neugestaltung der Öffnungszeiten, wobei nun die wöchentliche Gesamtstundenzahl von bisher generell 20 auf 30 (Sommerzeit) bzw. 25 (Winterzeit) angehoben wurde. Die hohe Besucherzahl gegenüber den vorangegangenen Jahren steht auch sicherlich im Zusammenhang mit der OÖ. Landesausstellung 1985 in Garsten. Auch 1985 stellte das Heimathaus Steyr Leihgaben für verschiedene lokale Ausstellungen zur Verfügung, auch

für überregionale, so unter anderem für die OÖ. Landesausstellung in Garsten, die Burgenländische Landesausstellung in Schloß Halbthurn und die Ausstellung „Steyrer Stahlschnittschule Blümelhuber-Gerstmayr“ in Mauthausen. Die im Heimathaus im Jahre 1984 gezeigte Schau „Japanische Lang- und Kurzschwerter“ aus dem Bestand der Petermandl'schen Messersammlung wurde durch eine Depotpräsentation über Hinterglasbilder abgelöst.

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

AUSZEICHNUNG: Der Kärntnerische Industrie- und Gewerbeverein ernennt Herrn Josef Werndl, Generaldirektor der Waffenfabrik in Steyr, in dankbarer Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Kärntner Landesausstellung zum Ehrenmitglied.

PRIVILEGIUM: Das k. k. Handelsministerium und das k. Ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel, erteilen der Waffenfabriksgesellschaft ein Privilegium auf eine neue Regulierungsvorrichtung für elektrische Bogenlicht-Regulatoren.

Vor 50 Jahren:

Im Rathaus findet die abschließende Sitzung des Winterhilfskomitees statt. Die Leistungen der WINTERHILFSAKTION im Winter 1935/36 betrugen S 133.000.–.

Neue AMTSZEIT beim Magistrat Steyr: Mit 13. Juli wird beim Magistrat eine Sommeramtszeit eingeführt, die bis einschließlich 19. September gilt. Die Amtsstunden sind nunmehr täglich von 9 bis 13 Uhr und Dienstag und Freitag außerdem von 15 bis 18 Uhr.

Die WIENER SYMPHONIKER

geben unter der Leitung von Prof. Albert Weinschenk ein Konzert in Steyr.

Der Magistrat Steyr verbietet das BADEN BEI DER REDER-INSEL infolge Einmündung der Hauskanäle aus gesundheitspolizeilichen Gründen.

Der RECHNUNGSABSCHLUSS 1935 liegt im Rathaus zur öffentlichen Einsicht auf. Die ordentlichen Gesamteinnahmen machen insgesamt S 1.881.002.– aus, die Gesamtausgaben betragen 1.959.348.–. Der geringe Gebärungsabgang von S 78.000.– ist „fast ausnahmslos“ auf die außerordentliche Steigerung der Einnahmen, insbesondere der Lohnabgabe zurückzuführen.

Der Herr Bundespräsident zeichnet die Professoren Anton NEUMANN und Josef FRAUENDORFER am Steyrer Bundesrealgymnasium mit dem Titel „Studienrat“ aus.

STEYR-DAIMLER-PUCH AG: In termingemäßer Durchführung des Erzeugungsprogramms verläßt am 31. Juli der 2000. Wagen der neuen Type 50 das Werk.

Vor 25 Jahren

Bei der FEUERWEHR-OLYMPIADE in Bad Godesberg nahm auch die Freiwillige Stadtfeuerwehr Steyr-Stadt teil und errang einen ersten Rang.

Bei einer SPORTVERANSTALTUNG im Steyrer Stadtbad treffen einander die besten Schwimmer der Welt. Das große ASKÖ-Landes-sportfest bringt fast 3000 Arbeitersportler aus 150 öö. Vereinen nach Steyr.

Am 17. Juli wird das letzte Stück der REDER-INSEL-BRÜCKE betoniert. Damit ist die Brücke im Rohbau fertig und am 20. Juli findet die Gleichenerfeier statt.

Auf der Weißeritz im Rabengrund bei Dresden (DDR) werden die SLALOM- und WILDWASSER-WELTMEISTERSCHAFTEN 1961 durchgeführt. Die Steyrer Sportler Petertill, Tremba, Preslmayr, Bergmayr, Kerbl und Grundner sind in der Nationalauswahl vertreten.

Im Kugellagerwerk der STEYR-DAIMLER-PUCH AG bricht ein Brand aus, der einen Schaden von ca. S 300.000.– verursacht.

Die KINDERLÄHMUNG, an der in Steyr sechs Personen erkrankten, fordert zwei Todesopfer.

Die STEYR-DAIMLER-PUCH AG stellt mit dem neuen „Fiat 1300“ ein neues Modell der Mittelklasse vor.

Vor 10 Jahren:

Die Firma Wilhelm ENNSTHALER übersiedelt in das mit Millionenaufwand restaurierte Haus auf dem Stadtplatz.

Der Öö. Blasmusikverband verleiht Herrn Dipl.-Ing. Dolezil in Würdigung seiner Verdienste um das Blasmusikwesen in Oberösterreich das Verdienstkreuz in Silber.

Der Steyrer Forelle-Paddler GÜNTHER PFAFF trägt bei der Eröffnung der Olympischen Spiele in Montreal die österreichische Fahne. Mit seinen Siegen in Österreich erhöht Günther Pfaff die Zahl seiner Staatsmeistertitel auf 76.

Blick auf die ehemaligen Waffenfabriken im Wehrgraben.



Wo Was Wann in Steyr

**18.7. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT – es spielt das Kammerorchester Haidershofen.

**19.7. Samstag, 14 Uhr,
BMX-Gelände Resthof:**

BMX-Radgeschicklichkeits-WETTBEWERB. – Anmeldungen sind im KGM Steyr, im Jugendreferat Steyr und in der Trafik Lanegger im Resthof möglich. Bei Schlechtwetter wird der Bewerb auf Samstag, 26. Juli, verschoben (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Fahrschule Steininger/KGM Steyr).

**22.7. Dienstag, 14 Uhr,
Urfahrmarktgelände Linz:**

LENZIBALD-Geburtstagsfeier. – Abfahrt mit dem Bus: 12 Uhr, Bummerlhaus Steyr. Eintritt frei. Fahrgeld S 30.–. Anmeldungen sind im Jugendreferat 14 Tage vorher möglich (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Sparkasse Steyr/Coca-Cola Wolfen).

**25.7. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT – es spielt die Musikkapelle Trattenbach.

**1.8. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT – es spielt das Bläser-Quintett Karl Hiebl.

**8.8. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT – es spielt die Musikkapelle Ternberg.

**22.8. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT – es spielt die Stadtkapelle Steyr.

**29.8. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT – es spielt die Musikkapelle Wolfen.

Festliches Chorkonzert im Stadtsaal

Die „Kärntner Sängerrunde Steyr“ veranstaltete aus Anlaß der Weihe ihrer Vereinsfahne, welche am 15. Juni in der Pfarrkirche Steyr-Gleink unter großer Publikumsteilnahme stattfand, ein festliches Konzert im Stadtsaal. Der mit erwartungsfrohen Zuhörern vollbesetzte Saal schuf den würdigen Rahmen für die abwechslungsreichen Darbietungen. Begrüßungsansprachen, festliche Reden der vertretenen Chorgemeinschaften, Austausch von Geschenken in üblicher Manier entsprachen den Gepflogenheiten bei derlei Anlässen, beanspruchten jedoch einige Zeit. Trotzdem kamen die Zuhörer durch gekonnte Chorvorträge voll auf ihre Kosten.

Die Gastgeber, 27 Mitglieder der Kärntner Sängerrunde, eröffneten unter ihrem tüchtigen Chorleiter Manfred Auer mit dem Vereinsmotto, dem das Kärntner Volkslied „Wann das Singen nit wär“ und der Losensteiner „Almfrieden“ von Wegscheider folgten. Die Vortragsqualität war durchaus gefällig und ansprechend; es wurde auswendig gesungen. Es folgten Chorvorträge des Gastvereines MGv Schelsen/Mönchengladbach aus dem Rheinland. Die 35 Sänger umfassende Chorgemeinschaft unter Leitung von Michael Postel, der beim sonntäglichen Festgottesdienst die Orgel spielte, wirkte vor allem durch

erwartete Disziplin, gute Vokalisation und Stimmreinheit recht wirksam. Der Chorleiter zeigte sich als souveräner Beherrscher seines Faches. Nach dem Vereinsmotto „Grüß Gott mit hellem Sang...“ konnte der Chor mit dem „Türmerlied“ (Text von Goethe) erstmals seine Stimmkraft unter Beweis stellen. Das „Rheinische Fuhrmannslied“, von P. Zoll wunderschön gesetzt, erzielte beachtliche Wirkung. Es folgten „Im Abendrot von F. Schubert, ein „Minnelied“ (Komm, komm, Geselle mein) von J. Christ sowie der Jägerchor von K. Kreutzer, stilvoll und klangschön vorgelesen. Zwischendurch erläuterte der Sprecher des Gastgebervereines, Franz Divinzenz, den Programmablauf. Die rheinischen Sänger feiern heuer ihren 100jährigen Bestand, zu dessen Anlaß der Obmann des Chores, Hans Müller, nette Grußworte sprach.

Der zweite Gastverein kam aus der Heimat des Steyrer Obmannes H. Wetzl aus Kühnsdorf in Kärnten. Der gemischte Chor, 18 Frauen und 11 Herren, sang unter der Leitung von Dir. Josef Jesernig in gewohnt kärntnerischer Weise: klangschön, tonrein, harmonisch zwischen den Stimmen abgestuft, zur Eröffnung den Kleinkirchheimer Jodler in präziser Wiedergabe. Mit den be-

Fortsetzung nächste Seite

Gastspielsaison des Linzer Landestheaters in Steyr

ABONNEMENT I:

Musikalische Aufführungen (4 Opern, 2 Operetten):

Das Medium/Die alte Jungfer und der Dieb – Oper von Gian-Carlo Menotti

Idomeneo – Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Das Mädchen aus dem goldenen Westen – Oper von Giacomo Puccini

Zar und Zimmermann – komische Oper von Albert Lortzing

Der Zigeunerbaron – Operette von Johann Strauß

Die Dubarry – Operette von Karl Millöcker/Theo Mackeben

Sprechstücke (6 Aufführungen):

König Ottokars Glück und Ende – Trauerspiel von Franz Grillparzer

Ghetto – von Joshua Sobol

Love Jogging – Komödie von Derek Benfield

Liebelei – Schauspiel von Arthur Schnitzler

Kalldewey, Farce – Stück von Botho Strauß

Wer hat Angst vor Virginia Woolf? – Stück von Edward Albee

ABONNEMENT II:

Musikalische Aufführungen (1 Oper, 2 Operetten, 1 Ballettabend, 1 Zaubermärchen)

Der fliegende Holländer – romantische Oper von Richard Wagner

Der Zigeunerbaron – Operette von Johann Strauß

Die Dubarry – Operette von Karl Millöcker/Theo Mackeben

Ballettabend

Das Mädchen aus der Feenwelt (Der Bauer als Millionär) – Zaubermärchen mit Gesang von Ferdinand Raimund

Sprechstücke (3 Aufführungen):

Leben des Galilei – Schauspiel von Bertolt Brecht

Zwölfeläuten – ein steirischer Schwank von Heinz Rudolf Unger

Strategen der Liebe – Komödie von George Farquhar

Spieltag bleibt wie bisher der Donnerstag (mit wenigen Ausnahmen). Anmeldungen und Auskünfte: Kulturamt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, Tel. 25 7 11/343.

Fortsetzung von Seite 22

kannten musikalischen Miniaturen mit unterlegtem Text, dem „Volksliedchen“ und „Märchen“ von K. Komzak, erfreuten die Gäste die begeisterten Zuhörer. Das breite Spektrum ihres Programms bestätigten sie mit dem Vortrag dreier Volkslieder aus Finnland, Schlesien und Brasilien. „Kesäillalla“, „Ein Bäumlein stand“ und „Balaio“ waren die beziehungsreichen Titel.

Im zweiten Teil, vom Sprecher eingeleitet, begann der MGVS Schelsen mit „Mädchen mit den blauen Augen“ und „Zum Tanze, da geht...“ in beschwingtem Vortrag. Als Zugabe erklang „Mein Mund, der singet“ von M. Bartl (nach einer Händel-Melodie). Mit der „Kärntner Liederfolge“ „Dandle geh her zum Zaun“ und „Es zwickt und es zwackt mi“ sang sich der gemischte Chor Kühnsdorf erneut in die Herzen der beifallfreudigen Zuhörer. Nach Gedichtvorträgen des Sprechers beschloß die Sängerrunde mit „Kniatiaf in da Erdn“, „Aus tiefstn Herzn“ (Solist H. Kozole) die Darbietungen. „Ein Lied in Harmonie erklinge“ wurde als Gemeinschaftschor von den drei Singgemeinschaften gemeinsam unter M. Postel als Krönung des Abends mustergültig dargeboten. Das Absingen von zwei Strophen der oö. Landeshymne wurde zum würdigen Abschluß eines eindrucksvollen Chorkonzertes.

J. Fr.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Walter LANNER erteilt am Donnerstag, 31. Juli, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätz-

Kammerkonzert-Abonnement 1986/87 im Alten Theater

* DIENSTAG, 30. SEPTEMBER:
Mozarteum-Duo Salzburg. – Karlheinz Franke, Violine; Richard Shirk, Klavier. – Programm: J. S. Bach: Sonate G-Dur, BWV 1021; W. A. Mozart: Sonate B-Dur KV 454; L. v. Beethoven: „Kreutzer-Sonate“, A-Dur op. 47.

DIENSTAG, 21. OKTOBER:
Klavierabend Zsuzsa Garam. – Programm: F. Liszt: Vallée d'Obermann. – Drei vergessene Walzer; Mephisto-Walzer, h-Moll-Sonette.

SAMSTAG, 15. NOVEMBER:
Zagreber Klaviertrio. – Maja Despalj, Violine; Snjezana Rucner, Violoncello; Ljerka Bjelinski, Klavier. – Programm: L. v. Beethoven: Klavier-Trio c-Moll op. 1, Nr. 3; J. Brahms: Zwei ungarische Tänze (Violine und Klavier); C. Saint-Saens: Der Schwan (Violoncello und Klavier); F. Chopin: Tarantella op. 43 (Klavier solo); K. Kögler: Dialog (Violine und Violoncello); J. Brahms: Trio op. 87, C-Dur.

SAMSTAG, 24. JÄNNER 1987:
Klaviertrio Franz Schubert. – Wolf-

gang Nusko, Violine; Bernhard Walchshofer, Violoncello; Günter Bauer, Klavier. Programm: F. Schubert: Triosatz (Sonate) B-Dur DV 28; B. Sulzer: Uraufführung; P. I. Tschaikowski: Trio a-Moll op. 50.

SAMSTAG, 21. MÄRZ:
Klavierabend Klaus Leitgeb. – Programm: C. Debussy: Images I; G. Gershwin: 11 Songs; R. Schumann: Carnaval op. 9.

SAMSTAG, 9. MAI:
Liederabend Peter Doss – Klavierbegleitung: Prof. Dr. Erik Werba. – Programm: F. Schubert: Lieder nach Texten des Steyrer Dichters Johann Mayrhofer.
Beginn: jeweils 19.30 Uhr.

Abonnementpreise: 576 Schilling (Logen); 480 Schilling (Parterre); 384 Schilling (Balkon) – 20prozentige Ermäßigung gegenüber den Einzelpreisen.

Anmeldungen: Kulturstadt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, Tel. 25 7 11/343.

lich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

zung des Zaunes zwischen den Objekten Wokralstraße 1 und Straße des 12. Februar bewilligte der Stadtsenat 15.000 Schilling.



DIE ERNEUERUNG DES OBERFLURHYDRANTEN in der Gaswerkgasse kostet 15.900 Schilling. Für die Erneue-

DEM FREMDENVERKEHRSVERBAND STEYR gewährte der Gemeinderat für das Haushaltsjahr 1986 eine Subvention von 550.000 Schilling.

! WIR BAUEN UM!
–20% –30% –40%

IN IHREM **SCHUHHAUS**
FODERMAIR
4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 7

Ziererstraße 20
4400 Steyr
Tel. 0 72 52/63 8 26,
23 2 26

Westkohle **Brennstoffe mit Service**
Westkohle-Koller Handelsges.m.b.H.

AB SOFORT GÜNSTIGE AKTIONSPREISE BEI KTM-RÄDERN

**SEMPERIT
BEREIFUNG**

STUTZIS ZWEIRADLADEN

4400 Steyr, Damberggasse 3
Telefon 0 72 52/27 1 36

**NOLAN
UVEX STURZHELME**

Wirklich günstige Preise!

Vespa-Zubehör, BMX, Motorradstiefel, Fahrradersatzteile

Ein Besuch lohnt sich immer!

Steyrer Musiknächte

Auf dem Programm der „Steyrer Musiknächte“ steht am Freitag, 18. Juli, „Klassik und Jazz“ mit BENI & Co. ab 19.30 Uhr im Alten Theater. Die Künstler spielen Werke von Tartini, Paganini, Ysaye Kreisler in der Besetzung Violine, Gitarre, Kontrabaß und Percussion.

Im Dunklhof spielen am Freitag, 18. Juli, ab 23 Uhr „Junge Musiker für junge Leute“ ein Mitternachtskonzert. Von M. Haydn das Divertimento für Violine, Violoncello und Kontrabaß; von F. Danzi das Quartett für Fagott, Violine, Violoncello und W. A. Mozart das Divertimento KV 205 für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß, zwei Hörner, Fagott.

Das Schlußkonzert der Steyrer Musiknächte gestaltet am Samstag, 19. Juli, ab 19.30 Uhr im Stadtsaal das Salzburger Oktett mit M. Haydns Divertimento für Oboe, Violine, Viola und Fagott, dem Oboenquartett von W. A. Mozart und dem Septett von Ludwig van Beethoven. Anschließend der Abschlußempfang mit den Künstlern.

Glanzvolles Konzert der Stadtkapelle zum Stadtfest

Das Konzert der Stadtkapelle Steyr am 27. Juni im Stadttheater wurde zum musikalischen Fest ersten Ranges. Prof. R. Nones hat den 70 Musiker umfassenden Klangkörper in präziser Weise vorbereitet. Neben der hervorragenden Stimmung der vielfältigen Bläser rief vor allem das grandiose Klangvolumen hellste Begeisterung der zahlreichen Zuhörer hervor. Daß der Dirigent wiederum seine starken Seiten, wie exakte, souveräne Stabführung, bei aller Dynamik aber maßvollen Zeichengebung, begeisternd zur Geltung brachte und die Musiker, verstärkt durch Musiklehrer der verschiedensten Landesmusikschulen aus und um Linz, in hervorragender Disziplin ihrem Orchesterleiter folgten, verdient höchste Anerkennung.

Noch dazu, wo es sich um ein überaus schweres, heikles, jedoch wunderschönes Programm handelt. Die Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von R. Wagner, aus einem Guß musiziert, zeigte bereits alle Vorzüge des Orchesters auf. Es folgte der 1. Satz des herrlichen Trompetenkonzertes von J. Haydn. Für den vorgesehenen Solisten, sprang kurzfristig Erik Kern, Absolvent der Musikhochschule Wien, ein. Der überaus edle Trompetenton, die stupende Technik, verbunden mit lieblicher Kantilene, begeisterte das enthusiastische Publikum. Mit dem Scherzo aus der 3. Sinfonie („Die Romantische“) von A. Bruckner vollbrachte die Stadtkapelle erneut eine grandiose Leistung.

Der zweite Teil umfaßte nur originale Blasmusik, vor allem moderner Art. Da alles vortrefflich gespielt wurde, möge eine Werkenennung genügen. Die „Kleine Rhapsodie“ von F. Bramböck (Pflichtstück beim Wertungsspielen) war gespickt mit technischen Schwierigkeiten. Die „New Baroque Suite“ von Ted Huggens war überaus effektiv. Der Querschnitt aus dem Musical „Cats“ von A. L. Webber gelang ebenfalls prächtig und der St.-Louis-Blues von W. C. Handy schloß diese Gruppe schwungvoll ab.

Zum Ausklang des hervorragenden Konzertes waren vier österreichische Märsche zu hören: Der „Grazer Bummler-Marsch“ von Hans Stilp, der „Erzherzog-Albrecht-Marsch“ von Karl Komzak, der „Hessenmarsch“ – Linzer Hausregiment – von Karl Pernklau, schließlich als Zugabe der „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ von W. A. Jurek. Stürmischer Beifall des begeisterten Publikums bedankte die Stadtkapelle für ihre glanzvolle Leistung. OAR Walter Radmoser sprach verbindende Worte zum Programm in gewohnt humorvoller Art. J. Fr.



FÜR DEN EINBAU VON ZIMMERDUSCHANLAGEN im gemeindeeigenen Hotel Nagl bewilligte der Stadtsenat 165.000 Schilling. Es werden acht Duschen eingebaut. Damit sind zehn der 28 Gästezimmer mit Duschen ausgestattet.

*Der **ANSTRICH** beginnt beim **FARBENHÄNDLER!**
... schon wegen der **FACHBERATUNG!**
Nützen Sie die jahrzehntelange **ERFAHRUNG!***

- **LACKE:** Lacke für jeden Verwendungszeck!
- **AUTOLACKE:** 2K Herberts – Acrylautolack über 10.000 Farbtöne!
- **HOLZSCHUTZMITTEL:** Dünn- und Dickschichtlasuren für **INNEN** und **AUSSEN!**
- **WAND- und DISPERSIONSFARBEN:** viele Farbtöne mischbar!
- **FASSADENFARBEN:** Mineralfarbe **KEIN ABBLÄTTERN!**
- **KLEBEFOLIEN** Länge nach Wunsch/90 cm/45 cm/67 cm Breite!
- **BODENSPACHTELMASSEN**
- **GIPS/BAUFXPULVER**
- **DEPRONUNTERTAPETE**
- **SCHAUMTAPETEN** ab S 98.–
- **TEPPICHE UND PVC-BÖDEN**



VIELE PRODUKTE IN
KLEINMENGEN ERHÄLTlich!
ZUSTELLUNGEN GRATIS!

Farben Tapetenhaus **HUBER**

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5, Tel. 61 4 26/27

Ihr **FACHHÄNDLER**

Intensivförderkurse für Schüler 1986

Heuer finden wiederum Intensivförderkurse für Schüler der 1. bis 4. Klassen der Hauptschulen und der Unterstufe der Gymnasien in den Fächern DEUTSCH, ENGLISCH und MATHEMATIK mit jeweils 40 Unterrichtseinheiten pro Gegenstand statt.

Für Schüler aller Klassen der Gymnasien findet ein Intensivförderkurs im Fach LATEIN mit 20 Unterrichtseinheiten statt.

Kursbeitrag: S 400.- für Deutsch, Englisch oder Mathematik; S 200.- für Latein. – Dauer: Montag, 25. August, bis Freitag, 29. August; und Montag, 1. September, bis Freitag, 5. September. – Ort: Volkshochschulhaus. – Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208. Die Einzahlung des Kursbeitrages erfolgt bei der Anmeldung.

Mandolinen- konzert im Alten Theater

Das Mandolinenorchester „Arion“ Steyr, dem 27 Mitwirkende angehören, bewies in seinem Konzert am 20. Juni sehr eindrucksvoll die bisher erreichte Leistungsfähigkeit. Abgesehen von der genauen Stimmung der Instrumente untereinander lag die Stärke der Ausführenden im guten Zusammenspiel, in der durch den ganzen Abend anhaltenden Konzentration, der technisch überzeugenden Leistungshöhe und nicht zuletzt dem disziplinierten Zusammenspiel, wobei die innere Freude am Musizieren deutlich spürbar wurde. Egon Messner, seit kurzer Zeit Leiter des Ensembles, bewies seine spürbare Musikalität aus der gründlichen Vorbereitung des Programms sowie dessen Vortrag am Konzertabend. Zu wünschen wäre jedoch eine Verbesserung der Dirigiertechnik. Das Mandolinenorchester kann von den Instrumenten her gar nicht kraftvoll und laut genug sein, die lyrische Kantilene bleibt die Stärke im Vortrag; eine ruhige, unaufdringliche Zeichengebung würde dem Gesamteindruck nur förderlich sein.

Das Programm selbst wurde untadelig musiziert. Überaus reizend erklang zur Eröffnung die viersätzig Suite Nr. 6 in C-Dur von W. Ambrosius. Die Ouvertüre „Die Heimreise“ von K. Wölki, ein lebhaftes, nettes Stück, wurde ebenso frisch dargeboten. Sie verdient den musikalischen Vorzug gegenüber der Ouvertüre „San Giusto“ von J. Bitelli, welche im Programm folgte. Eine Offenbach-Melodienfolge mit bekannten Nummern vornehmlich aus „Orpheus in der Unterwelt“ und „Hoffmanns Erzählungen“ beendete in eindrucksvoller Weise den ersten Teil.

Die bekannten Stückchen „Volkslied“ und „Märchen“ von K. Komzak, vergnüglich vortragen, eröffneten den zweiten Teil. Ausgesprochen gut gelang der „Japanische Laternentanz“ von H. Yoshimoto. Im Ronde „Yxlan“ von E. Wilimek konnte sich Frau H. Kohlbauer als Flötensolistin bestens bewäh-

ren. Technisch nicht sonderlich schwierig, erfreute das Spiel der Flötistin durch wohlklingende Kantilene. Das „Ronde Araba“, ein Charakterstück von A. Bocci, gelang dem Orchester ebenfalls recht gut. Der einwandfreie Vortrag des Walzers „Gold und Silber“ von Franz Lehár wurde zum wirkungsvollen Abschluß des gefälligen Konzertes. Das zahlreiche Publikum spendete starken, wohlverdienten Beifall.

J. Fr.

Neue Biotope in jeder Gemeinde

Das Amt der oö. Landesregierung fördert alle Maßnahmen zur ungestörten Erhaltung bedeutsamer Flächen. Daneben soll auch die Neuschaffung wertvoller Biotope ein Ziel sein. Für das Jahr 1986 wurde daher eine Aktion ins Leben gerufen mit der Absicht, in jeder oberösterreichischen Gemeinde zumindest ein neues

Biotop zu erstellen. Darunter fallen u. a. die Anlage neuer Teiche, Revitalisierung alter Teiche, Anlage von Tümpeln auf grundwassernahen Teichen, Revitalisierung von Feuchtfeldern, Pflanzung von Hecken- und Buschgruppen, Pflanzung und Ergänzung von Alleen im Freiland, Gestaltung von aufgelassenen Steinbrüchen, Schotter-, Lehm- und Sandgruben.

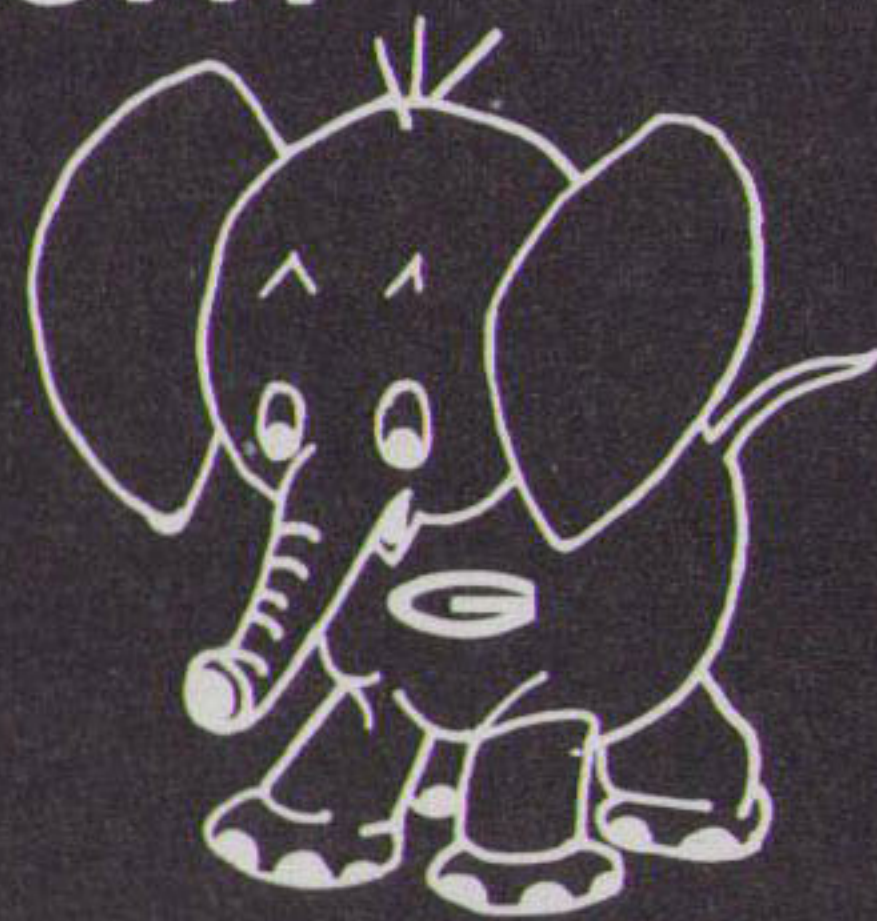
Die Bevölkerung von Steyr wird eingeladen, entsprechende Vorschläge an den Magistrat Steyr, Umweltschutzreferat, schriftlich bis spätestens 15. August 1986 zu richten.

Bettenhaus **Sturmberger**
das **Spezialgeschäft** für
Bettwaren

täglich Bettfedern-Reinigung
täglich Abhol- und Zustelldienst
Große Auswahl an **Matratzen!**

Einfach unglaublich!

RIESEN-FLOHMARKT BEI GOLLNER-SPORT



vom 16. bis 31. Juli 1986

Tennisschläger (Holz)	statt 1290.-	99.-
Tennisröcke	ab	99.-
Tenniskleider	statt 590.-	99.-
Tennishosen	statt 498.-	299.-
T-Shirts	ab	39.-
Trainingsanzüge	statt 1390.-	299.-
Wollwesten	statt 998.-	199.-
Walkjanker	statt 1398.-	499.-
Kniebundhosen	statt 799.-	499.-
Bikini	ab	59.-
Sportschuhe (adidas, Puma)	ab	199.-
Bergschuhe	statt 1198.-	499.-

Statt-Preise sind bisherige Gollner-Sport-Preise!
Angebote solange der Vorrat reicht!



GOLLNER-SPORT

Grünmarkt 18
Telefon (0 72 52) 22 5 84

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau3-4285/86

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für die Errichtung des Museumsparkplatzes Wehrgraben.

Die Unterlagen können ab 21. Juli 1986 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 100.- abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Museumsparkplatz Wehrgraben“ bis 1. August 1986, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-707/86

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Oberbau- und Belagsarbeiten für die Aufschließung „Krenngründe – Straßenbau“ in Steyr-Weinzierl.

Die Unterlagen können ab 16. Juli 1986 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 400 Schilling abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erd-, Oberbau- und Belagsarbeiten für die Aufschließung Krenngründe – Straßenbau in Steyr-Weinzierl“ bis 31. Juli, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen

Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Schuh-Service Pracher

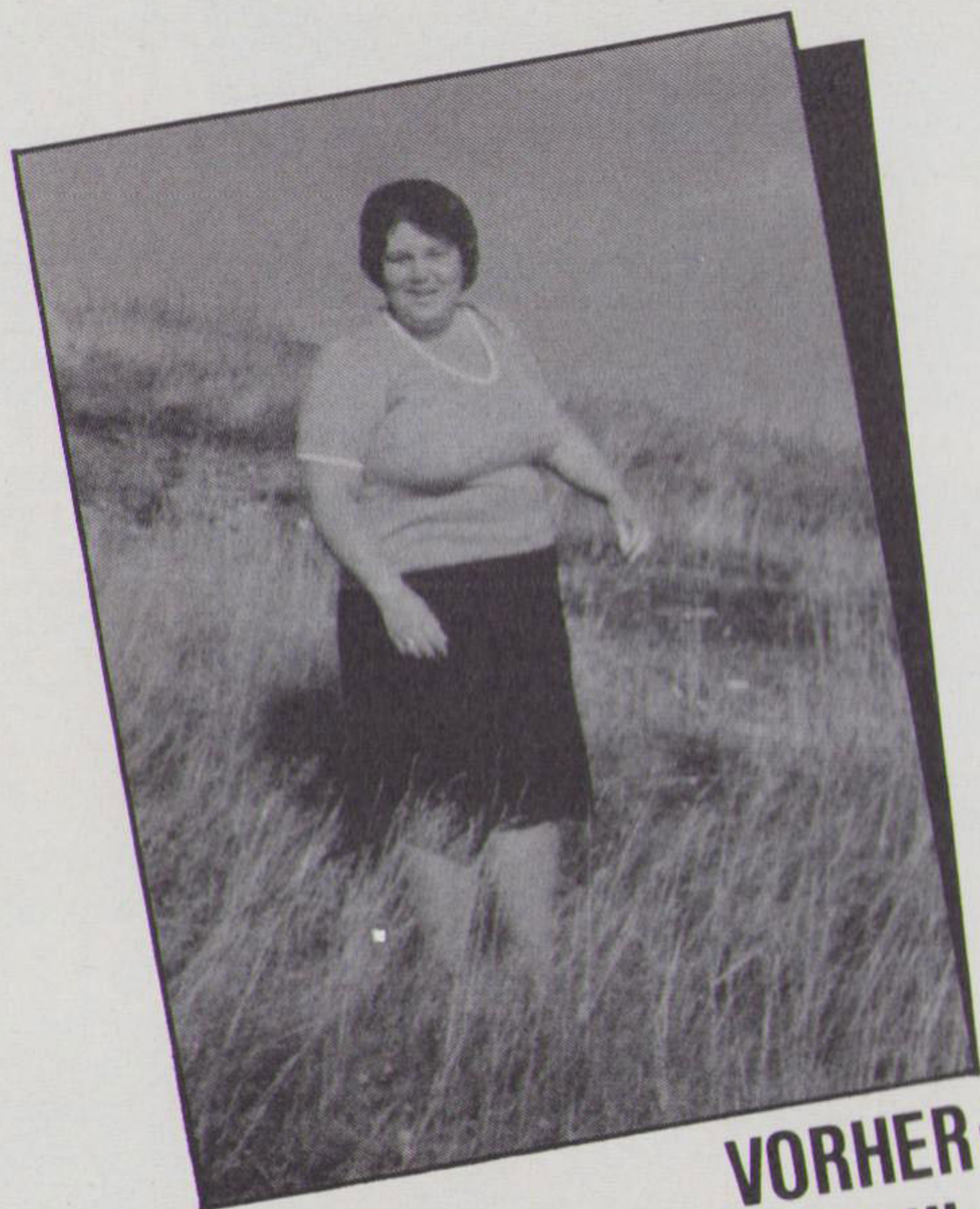
schnell – gut – preiswert
vom Fachmann

**Steyr, Kirchengasse 9,
beim Roten Brunnen**

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat August ihre Pensionen am Freitag, 1., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Montag, 4., und Dienstag, 5. August.

Gewicht verloren – Sicherheit gewonnen!

AM BEISPIEL VON FRAU HERTA SCHMITSBERGER AUS LINZ:



**VORHER:
114 Kilo**



**NACHHER:
68 Kilo**

Der Unterschied zwischen diesen beiden Fotos beträgt genau 46 Kilo bzw. 284 mm Körperumfang. Dazwischen liegt eine Behandlung mit der völlig natürlichen TPM-Methode, die Frau Herta Schmitsberger aus Linz im Figurella-International-Studio absolvierte. Mittels dieser bewährtesten Schlankeitsmethode Europas wurde aus dem „süßen Dickerl“ eine stolze, schlanke Frau!

Wie die meisten Frauen hatte auch Frau Schmitsberger aus Linz Probleme mit ihrer Figur. Schon als Kind stark übergewichtig, brachte sie dann mit 31 Jahren nicht weniger als 114 Kilogramm auf die Waage. In den Spiegel konnte sie nicht mehr schauen, Mode, Urlaub und vieles andere machten keinen Spaß mehr. Für flotte Kleider oder etwa Hosen kam das

Aus. Abmagerungskuren, Tabletten – nichts half. Da gab sich Frau Schmitsberger einen Ruck und meldete sich bei Figurella zu einer kostenlosen Figuranalyse an. Der Erfolg: Siehe oben.

Die zweifache Mutter aus Linz ist aber nur eine von Tausenden Österreicherinnen, die in den Figurella-Studios viele Tonnen an Gewicht und Tausende Meter Körperumfang verloren haben. Und dies auf völlig natürliche Weise, ohne zu fasten, aber mit vernünftiger Ernährung und vor allem mit der seit Jahrzehnten weltweit bewährten und patentierten TPM-Methode. Diese verhilft zur gezielten Abnahme genau an den persönlichen Problemstellen, wie vor allem Hüfte, Bauch und Oberschenkel. Daher kann es sich Figurella International

auch leisten, eine schriftliche Garantie dafür zu geben, daß bestimmte Körperpartien zentimetermäßig schrumpfen. Wer trotz korrekter Absolvierung des individuell ausgearbeiteten Bewegungsprogramms ein „Wuzerl“ bleibt, bekommt sein Geld zurück.

Viele zufriedene Dankschreiben beweisen den Erfolg von Figurella und TPM. Es ist doch ganz einfach: Machen Sie heute noch den ersten Schritt, rufen Sie an und vereinbaren Sie sich einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse:

figurella International

LINZ, Rainerstraße 23, ☎ 0 73 2/66 01 28
WELS, Kaiser-Josef-Pl. 47, ☎ 0 72 42/85 0 36
STEYR, Stadtplatz 30, ☎ 0 72 52/25 4 12
Öffnungszeiten: Mo – Do 10 – 20 Uhr, Fr 10 – 16 Uhr

Kostenlose Erziehungsberatung

Beim Jugendamt der Stadt Steyr wird Eltern, die sich mit einem Psychologen über Probleme und Sorgen mit ihren Kindern besprechen wollen, kostenlos eine Erziehungsberatung angeboten.

Mit welchen Problemen können Eltern unter anderem kommen?

Konzentrations- und Lernprobleme; aggressives Verhalten; Ängstlichkeit; Fragen der Sauberkeitserziehung; Entwicklungsfragen; familiäre Probleme und ähnliche Fragen.

Ratsuchende Eltern, die frühzeitig mit ihren Kindern zur Beratung kommen, können am ehesten Hilfe und Unterstützung in ihrer schwierigen Situation erfahren.

Für allenfalls ergänzende Auskünfte steht das Stadtjugendamt (OAR Karl Hiebl) selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

HTL Steyr veranstaltet „Kulturcafé“

Eine vorbildliche Initiative setzte der Schulgemeinschaftsausschuß der HTL Steyr mit der Einrichtung des sogenannten Kulturcafés. Schon im Vorjahr fand eine ähnliche an einem Tag der letzten Schulwoche angesetzte Veranstaltung großen Anklang. Heuer wurde dieses als Schüler-Lehrer-Treffpunkt gedachte Angebot zeitlich und inhaltlich beträchtlich erweitert. Ein zu diesem Zweck adaptierter Lehrsaal steht seit Pfingsten während der Mittagspause Schülern, Lehrern und Bediensteten des Hauses zur Verfügung. Hintergrundmusik, Kuchen und Kaffee sollen dazu beitragen, einander in zwangloser Atmosphäre besser kennenzulernen. Dazu kommt jeden Tag eine kleine kulturelle Aktivität, die von Schülern in Zusammenarbeit mit Lehrern erarbeitet wurde. Das Programm enthält: Lesungen (Literatur, auch eigene Lyrik und Prosa); Vorträge, z. B. über Umweltthemen; Videofilme, erstellt von der Videogruppe der Schule; musikalische Darbietungen (Schülerorchester, Schallplatten, Kassetten); Ausstellungen (Fotografie, Malerei, Zeichnungen); Aufführungen einer aus Schülerinnen und Schülern der Anstalt bestehenden Theatergruppe.

Dieses Kulturcafé ist Teil einer Reihe von Aktionen der HTL Steyr, die dazu gedacht sind, das an sich schon gute Schulklima weiter zu verbessern.

Bei einem Pressegespräch würdigte Bürgermeister Heinrich Schwarz als Obmann des Elternvereines der HTL Steyr diese für höhere Schulen beispielhafte Einrichtung.

AIDS-Information des Amtsarztes (II)

Der Ursprung der AIDS-Krankheit dürfte in Zentralafrika sein. Dort lebende Affen (Grüne Meerkatzen) sind Träger eines dem AIDS-Virus sehr verwandten Virus (STLV 3); die vom Virus befallenen Tiere bleiben allerdings äußerlich völlig gesund. Zu einem unbestimmbaren Zeitpunkt dürfte der Virusstamm von den Affen auf den Menschen übergegangen sein. 1960 bis 1970 war eine große Rückwanderungswelle von Zentralafrika nach Haiti. Von Haiti führt der Weg über männliche Homosexuelle in die USA. Erstes epidemisches Auftreten der AIDS-Erkrankung in homosexuellen Zentren in den USA 1980/81.

In den USA waren am 5. Mai 1986 20.305 Fälle, darunter 10.933 Todesfälle, registriert. In Österreich sind es 36, von denen 20 bereits verstorben sind. Die Zahl der von uns registrierten seropositiven Personen beträgt 886. Es ist damit zu rechnen, daß sich derzeit in Österreich täglich zumindest drei Personen mit dem AIDS-Virus infizieren.

Was führt nun sicherlich nicht zur AIDS-Ansteckung? Die üblichen sozialen Kontakte wie flüchtiges Küssen, Husten, Niesen, Umarmungen, Händeschütteln führen nicht zur Infektion.

Angesteckt wird man auch nicht durch den gemeinsamen Gebrauch von Eßgeschirr, Gläsern und Besteck, im Schwimmbad, in der Sauna, auf Toiletten, in Spitälern bei Krankenbesuchen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wie kann man sich vor einer Ansteckung schützen? Wahllose Sexualkontakte, gleich welcher Art, mit verschiedenen Partnern oder mit solchen, die ihrerseits häufig wechselnde Sexualkontakte haben, bringen ein erhöhtes Ansteckungsrisiko. Der Gebrauch von Präservativen kann das Ansteckungsrisiko vermindern.

Sind Familienangehörige von Infizierten gefährdet? Nein, mit Ausnahme des Sexualpartners. Durch normale Haushaltskontakte kann das Virus nicht übertragen werden.

Ist man beim Arzt- oder Zahnarztbesuch gefährdet? Nein.

Kann AIDS durch Insektenstiche übertragen werden? Nein.

Kann man durch Bluttransfusionen angesteckt werden? In Österreich werden seit dem Sommer 1985 alle Blutkonserven überprüft und fragliche Blutkonserven vernichtet. Blut, das heute in Österreich verabreicht wird, ist sicher.

Befähigungsprüfungen an der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Unter dem Vorsitz von Dr. Josef Wimmer, Leiter der BAK Linz, fanden an der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen die Befähigungsprüfungen mit folgendem Ergebnis statt:

4 A: 12 Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen: Es bestanden mit gutem Erfolg: Handler Brigitte und Reithmayr Christine; es bestanden weiters: Bubla Michaela, Dengg Heidelinde, Hager Dagmar, Hann Irene, Hirner Gerda, Leitgeb Silvia, Neuhold Doris, Stitz Sonja, Stromayer Susanne, Zeillinger Susanne. – 2 Kindergärtnerinnen: Reichenbach Doris und Weber Karin.

4 B: 15 Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen: Es bestanden mit ausgezeichnetem Erfolg: Haunschmidt Judith, Schachermayr Eva, Schmitsberger Sabine, Sieghartsleitner Theresia, Wagner Judith; mit gutem Erfolg: Klinglmayr Bettina, Maderthaler Brigitte und Windhager Eva; es bestanden weiters: Leitgeb Marion, Niedermayr Gabriele, Riegler Ines, Stux Monika, Weigl Gabriele, Reitmayr Susanne. – 1 Kandidatin mußte auf den Herbsttermin zurückgestellt werden. – 3 Kindergärtnerinnen: Es bestanden: Leitner Regina und Reichleitner Eva. – 1 Kandidatin mußte auf den Herbsttermin zurückgestellt werden. – Externistin-Hortnerin: Wiesner Gertraud.



Lassen Sie tropfende Wasserhähne sofort reparieren oder greifen Sie selbst zur Zange. Hunderte von Litern Wasser gehen täglich durch tropfende Wasserhähne

verloren. Besonders schlimm wenn der Warmwasserhahn tropft!

*

Waschen Sie nicht jede Woche Ihr Auto, das ist überflüssig. Waschen Sie es nur auf speziell dafür vorgesehenen Stellplätzen an Tankstellen oder neben Waschanlagen, damit keine Benzin- und Ölreste ins Grundwasser gelangen.

*

Lassen Sie sich einen Spareinsatz für Ihre Wasserhähne und die Dusche einbauen oder kaufen Sie solche Einsätze, die kinderleicht selbst zu montieren sind. Sie begrenzen den Wasserdurchfluß erheblich. Besonders wichtig für Haushalte mit Kindern!

*

Kaufen Sie keine Spraydosen, die mit Fluorkohlenwasserstoffen als Treibmittel abgefüllt sind. Umweltfreundliche Treibmittel wie Propan, Kohlendioxid oder Stickstoff sind auf dem Etikett vermerkt. Vorsicht: Sie sind oft brennbar!

Zentralbücherei der Stadt Steyr

Öffnungszeiten

der Zentrale Bahnhofstraße:

Montag 14 bis 17 Uhr
Dienstag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr
Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

der Zweigstelle Resthof:

Dienstag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten

der Zweigstelle Münchenholz:

Montag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

steyr

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer

Heimathaus Steyr

Grünmarkt 26

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen:
Sensenhammer, Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandlsche
Messersammlung, Steinparzsche Vogelsammlung, Lambergsche
Puppensammlung

Dienstag bis Sonntag
10 bis 15 Uhr
Montage und Feiertage
geschlossen.

Die Bezirksstelle Steyr des Berufsförderungsinstitutes OÖ. verzeichnete in dem zu Ende gegangenen Veranstaltungsjahr 100 Lehrgänge mit 1600 Teilnehmern. Das Veranstaltungsangebot für das Kursjahr 1986/87 wurde um einige Lehrgänge und Kurse erweitert und umfaßt nunmehr über 120 Bildungsveranstaltungen.

Für das kommende Veranstaltungsjahr sind die Werkmeisterschulen der Fachrichtung „Maschinenbau-Betriebstechnik“ und „Industrielle Elektronik“ als zweijährige Lehrgänge vorgesehen. Neu in das Programm aufgenommen wurde das erste Semester des insgesamt siebensemestrigen Aufbaulehrganges für Berufstätige für die Richtung Maschinenbau-Betriebstechnik. Damit wird den Absolventen der Werkmeisterschulen und Fachschülern der entsprechenden Fachrichtung in dem dreieinhalbjährigen Aufbaulehrgang die Ablegung der HTL-Reifeprüfung ermöglicht.

Ein neuerlicher Startversuch wird für den einsemestrigen Lehrgang „Einführung für Berufstätige für maschinelle Datenverarbeitung“ unternommen, der mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattet ist.

Im Bereich der Elektronik wird mit dem Lehrgang „Elektrotechnische Grundlagen der Elektronik“ neu begonnen und fortgesetzt mit den Aufbaulehrgängen „Bauelemente der Elektronik“, „Grundschaltungen der Elektronik“, „Mikrocomputer“ und „Assembler-Programmierung“. Neben den Einführungskursen „Programmieren von Personalcomputern“ in der Programmiersprache

Großes Bildungsangebot des Berufsförderungsinstitutes

BASIC und den Fortsetzungslehrgängen wird auch ein Einführungskurs in der Programmiersprache „PASCAL“ offeriert.

Für angelernte Dreher und Schlosser ohne Facharbeiterqualifikation wird ein 430 Unterrichtseinheiten umfassender „Vorbereitungslehrgang auf die Lehrabschlußprüfung“ offeriert. Zugangsvoraussetzung ist eine mehrjährige praktische Verwendung. Der Vermittlung der Grundkenntnisse und Fertigkeiten von CNC-Werkzeugmaschinen ist ein eigener Lehrgang gewidmet. Eine spezielle Ausbildungsmaßnahme stellt auch der Kurs „Elektro-Pneumatik“ dar. Zur Erwerbung der Lenkerberechtigung werden die Lehrgänge wie „Transport gefährlicher Güter“ und „Staplerfahrer“ angeboten. Als Umschulungsmaßnahme zur Höherqualifizierung und damit zur Verbesserung der Vermittlungschancen werden im Auftrag der Arbeitsmarktwirtschaft für Arbeitslose kostenlos Lehrgänge angeboten.

Im kaufmännischen Bereich gibt es die Lehrgänge „Buchhaltung Grundausbildung“ für Anfänger und Fortgeschrittene, den Vorbereitungskurs auf die „Buchhalterprüfung“, die Lehrgänge der „Lohn- und Gehaltsverrechnung“ bzw. „Personalverrechnung“. In Zusammenarbeit mit der VHS des Magistra-

Fortsetzung von Seite 18

3. Gerda Tunko (BRG) 3:08,45. – C 800 m: 1. Wiesbauer 2:32,94, 2. Stella Koschat 2:39,76, 3. Klaudia Kaltenbacher (alle SHS Tabor) 2:49,16. – D 600 m: 1. Ulrike Baumgartner 2:07,16, 2. Doris Koller 2:07,24, 3. Ingrid Koller (alle BRG) 2:07,77.

Männliche Jugend A 1000 m: 1. Bernhard Dichtl BG 2:56,83, 2. Kasimir Nokrsek BG 3:00,42. – B 1000 m: 1. Robert Schedlberger (BRG) 2:57,50, 2. Wolfgang Koschat (SHS Tabor) 2:59,28, 3. Mario Schmid (BRG) 3:05,97. – C 1000 m: 1. Werner Babnik (HS 2 Ennsleite) 3:11,73, 2. Christian Klasan (BG) 3:18,32, 3. Herbert Bolterauer (HS 2 Punzerstraße) 3:18,55. – D 800 m: 1. Franz Reisinger 2:42,12, 2. Hermann Auer 2:44,10, 3. Ronald Brunmayr (alle BRG) 2:44,61. F. L.

tes Steyr werden mehrere Maschinschreibkurse und die Lehrgänge „Kurzschrift nach der Integrationsmethode“ und „Basis-Textverarbeitung“ geführt.

Umfangreich ist auch das Fremdsprachenangebot. Die Sprachkurse in Englisch, Italienisch und Französisch sind weiterführend aufgebaut, das Bildungsangebot geht vom 1. bis zum 8. Semester. Personen mit Vorkenntnissen wird nach Ablegung eines positiven Einstufungstests der Eintritt in ein höheres Semester ermöglicht.

Auf dem Gebiet Persönlichkeitsbildung wird die kostenlose Veranstaltung „Ausbildung der Ausbilder“, ein Kurs zur Vorbereitung auf die „Ausbilderprüfung“ angeboten. Weiters gibt es eine Reihe von Rhetorikkursen. Mit dem Roten Kreuz der Bezirksstelle Steyr wird gemeinsam ein „Erste-Hilfe-Kurs“ geführt.

Das neue Bezirksstellenprogramm ist in der Bezirksstelle Steyr des BFI, im Bildungszentrum der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a, Tel. 0 72 52/25 4 90, kostenlos erhältlich, für Kursberatung und nähere Informationen stehen die Kollegen gerne zur Verfügung. Anmeldungen für die jeweiligen Kursveranstaltungen werden laufend entgegen genommen.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Juni 1986 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 122 Kindern (Juni 1985: 124) beurkundet. Aus Steyr stammen 36, von auswärts 86 Kinder. Ehelich geboren sind 98, unehelich 24 Kinder.

37 Paare haben im Monat Juni 1986 die Ehe geschlossen (Juni 1985: 47). In 27 Fällen waren beide Teile ledig, in 2 Fällen beide Teile geschieden, in 6 Fällen war ein Teil geschieden, in einem Fall ein Teil geschieden und ein Teil verwitwet und in einem Fall waren beide Teile verwitwet. Eine Braut besaß die deutsche und eine die jugoslawische Staatsangehörigkeit, alle übrigen Eheschließungen waren österreichische Staatsbürger. 51 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Juni 1985: 71). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 32 (17 Männer und 15 Frauen), von auswärts stammten 19 (7 Männer und 12 Frauen). Von den Verstorbenen waren 46 mehr als 60 Jahre alt.

Im ersten Halbjahr 1986 sind 783 Kinder geboren (1. Halbjahr 1985: 739). 132 Brautpaare haben die Ehe geschlossen (1985: 134) und 402 Personen sind gestorben (1985: 436).

GEBURTEN: Stephanie Rogler, Sophie Rogler, Marlis Hilber, Juli Huber, Brigitte Arbacher, Mathias Oliver Mairpeter, Sandra Strohmayer, Christine Salat, Marcel Glaser, Stefan Spatt, Julia Anja Hinteregger, Daniel Wolfgang Biegel, Doris Bichlwagner, Angelika Ebner, Sabine Alphasamer, Alexander Mülle, Dominik Fröschl, Janine Bibiane Leeb, Marco Koppelhuber, Thomas Auer, Christopher Tiß, Sebastian Raimund Pilat.

EHESCHLIESSUNGEN: Andreas von Duyvenbode und Ursula Wrulich; Gerhard Karl Hartl und Anna Metz, Schiedlberg; Robert Wandl, Asten, und Renate Mayr; Franz Güttlinger und Britta Maria Göhsing; Otto Gottlieb-Zimmermann und Doris Wallner; Alfred Wolfsberger und Regina Mayrhofer; Ernst Leeb und Regina Humer; Gerald Möstl und Doris Steinmaßl; Paul Mayerhofer und Anita Gundendorfer, Garsten; Ing. Helmut Tischler und Helma Dietachmair; Gerhard Ezelstorfer-Herzog-Kniewasser und Susanne Mayr; Ernst Herzog und Elfriede Maria Wally; Hartwig Guntram Seidler, Linz, und Claudia Hofstetter; Siegfried Lichtl und Renate Leitingner; Manfred Rabenhaupt und Ulrike Costamajor; Gerhard Josef Krößwang und Ingrid Blasl; Karl Braunsberger und Dagmar Marion Öhlinger; Günter Freudl, Dietach, und Helga Buchegger; Robert Swoboda und Waltraud Anna Iszovics; Gerhard Josef Meidl und Margit Horninger; Helmut Wolfgang Sulzner und Susanne Oberaigner; Stefan Gabath und Brita Geiwitsch; Gerhard Gruber und Elke Huber; Johann Reiter und Franziska Perndl; Walter Bernecker und Susanne Reißner; Harald Scholz und Ulrike Hauser; Hans Peter Moser und Maria Stelzer, Sierning; Rupert Kerschbaumer und Maria Schenkermayr; Harald Rosenauer und Helga Maria Sarmann; Willibald Buchinger und Andrea Krenn, Ternberg.

STERBEFÄLLE: Josef Riegler, 73; Anna Aumayr, 72; Franz Schmidlechner, 80; Erich Moser, 57; Maria Vadisovec, 72; Franziska Baier, 63; Hermine Wirmsberger, 70; Johann Bracher, 94; Adolf Stadlmayr, 76; Wilfried Wagner, 74; Rudolf Zweckmayr, 66; Anton

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juli/August 1986

STADT

Juli:

19. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
20. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
26. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlüßlmayrstraße 63, Tel. 25 1 24
27. Dr. Payrleithner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 65 7 23

August:

2. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
3. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
9. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
10. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
15. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstraße 11, Tel. 27 1 53
16. Dr. Holub Hugo, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
17. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlüßlmayrstraße 63, Tel. 25 1 24

MÜNICHHOLZ

Juli:

- 19./20. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße, Tel. 26 5 92
- 26./27. Dr. Rausch Manfred, Schlüßlmayrstraße 81, Tel. 22 1 25

August:

- 2./3. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
- 9./10. Dr. Rausch Manfred, Schlüßlmayrstraße 81, Tel. 22 1 25
- 15./16. Dr. Hainböck Erwin, u. 17. Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juli:

- 19./20. Dr. Werner Alfred, Rooseveltstraße 12, Tel. 61 8 19

- 26./27. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Tel. 22 5 73

August:

- 2./3. Dr. Dragan Adolf, Bad Hall, Hauptplatz 11, Tel. 0 72 58/25 75
- 9./10. Dentist Goldmann Edwin, Bad Hall, Bahnhofstraße 1, Tel. 0 72 58/28 58
- 15./16. Dr. Held Ulrich, u. 17. Punzerstraße 60a, Tel. 66 2 96

APOTHEKENDIENST:

Juli:

- 5 Mi, 16.
- 6 Do, 17.
- 7 Fr, 18.
- 1 Sa, 19., So, 20.
- 2 Mo, 21.
- 3 Di, 22.
- 4 Mi, 23.
- 5 Do, 24.
- 6 Fr, 25.
- 7 Sa, 26., So, 27.
- 1 Mo, 28.
- 2 Di, 29.
- 3 Mi, 30.
- 4 Do, 31.

August:

- 5 Fr, 1.
- 6 Sa, 2., So, 3.
- 7 Mo, 4.
- 1 Di, 5.
- 2 Mi, 6.
- 3 Do, 7.
- 4 Fr, 8.
- 5 Sa, 9., So, 10.
- 6 Mo, 11.
- 7 Di, 12.
- 1 Mi, 13.
- 2 Do, 14.
- 3 Fr, 15.
- 4 Sa, 16., So, 17.

- 1 Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 2 Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 3 Apotheke Münchenholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 23 1 31
- 4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23 5 22
- 7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Die farbig dargestellten Ziffern stehen für die Apotheke, die jeweils durchgehend von 8 bis 8 Uhr Dienst hat bzw. während der Zeit der Mittagsperre der übrigen Apotheken offen hat. Die Nachtdienst versiehende Apotheke ist an Sonn- und Feiertagen bis 13 Uhr offen und ab dieser Zeit für dringende Fälle dienstbereit.

Hein, 84; Mihail Bloos, 46; Karl Schiff, 86; Maria Schimpl, 79; Anna Breneis, 68; Gertraud Vock, 61; Anton Dittrich, 74; Augusta Köhler, 86; Karl Scheiblehner, 72; Grete Geck, 54; Katharina Neuhauser, 77; Otto

Wölfl, 86; Theresia Höllersberger, 79; Maria Steinmeier, 78; Maria Kriechbaum, 92; Michael Maurer, 73; Leopold Hager, 81; Karl Slezak, 85; Maria Berger, 78; Dr. iur. Walter Schafelner, 72; Maria Kocher, 82.

RENAISSANCE – BAROCK. Band V der sechsbändigen neuen Stilgeschichte aus dem Belser Verlag. Jeder Band 19,5 mal 28 cm, ca. 448 Seiten mit ca. 98 Farb- und Schwarzweißbildern, Linson-Einband.

Renaissance und Barock, oft als absolute Gegensätze verstanden und dargestellt, werden als die beiden großen Kunst- und Kulturepochen der frühen Neuzeit mit jeweils integrierender Kraft erkennbar, im Unterschied zur vor allem entwicklungsgeschichtlich bedeutenden „Zwischenepoche“ des Manierismus und zum Rokoko. An die Stelle der Frage nach dem Verhältnis zwischen westlicher und östlicher Kunst, die bei der stilgeschichtlichen Betrachtung der Kunst des Frühen und des Hohen Mittelalters dominiert, tritt die Frage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen süd- und nordalpinem Kunstschaffen. Die stilgeschichtliche Betrachtung reicht zurück bis zu den ersten Äußerungen einer „Renaissance-Gesinnung“ im neuzeitlichen Sinne um die Mitte des 13. Jahrhunderts und verfolgt die „Selbstverwandlung des Barock“ im Rokoko bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Leitlinien bilden die „Entdeckung der Welt und des Menschen“ (Jakob Burckhardt) unter dem Einfluß des auf neue Weise verarbeiteten Erbes der antiken Kunst, der auf die (Wieder-)Entdeckung der Perspektive sich gründende räumliche Illusionismus in Malerei und Reliefkunst, der Herausbildung der neuen Gestaltungsaufgaben Porträt, Akt und Landschaft. Zum kulturgeschichtlichen Gesamtbild der beiden Epochenpaare Renaissance und Manierismus, Barock und Rokoko gehören die in der jeweiligen Einführung des vorliegenden Werkes skizzierten Bewegungen des Humanismus und der Reformation, der Gegenreformation und die Entstehung des Absolutismus mit seinem den modernen Staat vorbereitenden Verwaltungs- und Ordnungsdenken; ihm steht das Vergänglichkeitsbewußtsein der Vanitas-Stilleben und Vanitas-Lyrik aus den Jahrzehnten des Dreißigjährigen Krieges und seiner Nachwirkung gegenüber.

Die kulturgeschichtliche Zeittafel des Anhangs umfaßt den Zeitraum von 1401 bis 1750. Sie dient auch der chronologischen Einordnung der weit mehr als 400 abgebildeten Werke der Architektur, Skulptur, Malerei und Graphik. Eine Übersicht über die repräsentativen Künstler der Renaissance und des Manierismus, des Barock und Rokoko in Form chronologisch angeordneter Lebenslinien bringt die jeweilige Zeitgenossenschaft sowie die Verbindung zwischen stilgeschichtlicher Entwicklung und Generationenfolge zur Anschauung. Bibliographie und Register runden den Band ab.

✱

Maria Treben: **HEILKRÄUTER AUS DEM GARTEN GOTTES.** Heyne Verlag. – Vor knapp zehn Jahren erschien Maria Trebens erstes Buch „Gesundheit aus der Apotheke Gottes“. Das Buch fand in seiner deutschsprachigen Ausgabe rund vier Millionen Käufer, es wurde in sieben Sprachen übersetzt und brachte der Autorin weltweiten Erfolg. Maria Treben hat in den letzten zehn Jahren viele praktische Erfahrungen machen können. Das neue Buch ist übersichtlicher

und umfangreicher und bringt u. a. neben einer alphabetischen Auflistung der Heilkräuter, mit farbigen Abbildungen, Hinweise auf Heilkraft, Anmerkungen zum Sammeln, Trocknen und Aufbewahren aller Tee- und Entschlackungskuren sowie eine kleine Auswahl von Berichten über Heilerfolge.

✱

Hunbert Hendel: **WASSER IM GARTEN.** 240 Seiten, 247 Farbfotos, 79 Zeichnungen, Falken Verlag. – Immer mehr Gartenfreunde wollen einen Teich anlegen, weil darin eine ganze Welt wächst und gedeiht. Da gilt es, Standort, Größe und Bauweise zu bedenken, sich über Flora und Fauna Gedanken zu machen. Das Buch „Wasser im Garten“ gibt umfassend auf alle Fragen Antwort: Welche Arten von Gartenteichen es gibt, wie man einen Fertigteich fachgerecht eingräbt und was bei der Anlage eines Folien- oder Betonteiches zu beachten ist. Besonders ausführlich werden die Möglichkeiten der Bepflanzung des Teiches und der gärtnerischen Gestaltung der Uferzonen mit Vorschlägen für die verschiedensten Lebensgemeinschaften in einem Teich behandelt. Die vorgestellten Pflegemaßnahmen beruhen alle auf praktischer Erfahrung und haben das Ziel, das biologische Gleichgewicht des Gewässers zu erhalten. Alle Arbeiten werden in übersichtlichen Zeichnungen, Fotos und Plänen verdeutlicht.

✱

Egmont R. Koch/Armin Maywald/Reinhard Klopffleisch: **ENTGIFTEN.** Was jeder zu Hause tun kann. 288 Seiten mit 8 Zeichnungen. Mosaik Verlag, München. – Schadstoffe sind überall, jeder kommt täglich mit ihnen in Berührung, bei der Arbeit, vor allem aber auch daheim, beim Kochen, Putzen und Basteln; und auch aus den vier Wänden düften Chemikalien aus und reichern sich in der Zimmerluft an. Allergien und andere Gesundheitsbeschwerden sind die Folge.

Was man dagegen tun kann, zeigt das Buch „Entgiften“. Sein Ziel ist es, konkrete Wege einer Entgiftung des häuslichen Lebensbereiches zu benennen, individuelle Wege, die es jedem einzelnen ermöglichen sollen, die Gefahren zu begrenzen oder auszuschließen.

In diesem Buch werden umfassende Entgiftungsstrategien vorgestellt. Was tun, wenn die Raumluft beispielsweise durch Holzschutzmittel, Formaldehyd und Lösemittel aus Lacken und Farben belastet ist? Wenn Schwermetalle, Nitrate, Pestizide und Zusatzstoffe in den Nahrungsmitteln das körperliche Wohlbefinden beeinflussen? Wenn die Belastung der Haut mit Haushaltschemikalien, Textilien und Kosmetika zu Allergien führt? Und: Was tun, um schon den Säugling vor Allergien zu schützen?

In jedem Fall ist eine genaue Analyse notwendig – Ein Fragenkatalog hilft dabei, mitunter geht es nicht ohne eine chemische oder medizinische Untersuchung. Je nach Art der Belastung und der Empfindlichkeit des Betroffenen kann danach eine gezielte Maßnahme empfohlen werden: Ob eine Wandverkleidung, die mit Holzschutzmittel behandelt wurde, durch einen Lacküberzug gleichsam versiegelt werden kann, ob sie herausgerissen werden muß oder ob vielleicht häufigeres Lüften ausreicht...

✱

Erik Hornung: **TAL DER KÖNIGE.** 224 Seiten, mit 174 farbigen und 132 schwarzweißen Abbildungen, Leinen, Artemis Verlag. Das erste zusammenfassende, reich illustrier-

te Werk über die Pharaonengräber im Tal der Könige, eine umfassende Dokumentation ihrer Bild- und Gedankenwelt. Wer die Tore der Königsgräber durchschreitet, sieht in den langen Korridoren, die immer steiler abwärts führen, die Scharen der Toten an sich vorbeiziehen, blickt den bedrohenden, peinvollen Kräften der Auflösung ins Auge, erlebt aber auch den Tod als verjüngte, tief notwendige Erneuerung alles Seienden und begreift das Jenseits als Spiegelung menschlicher Seelentiefe, deren Sprache seit jeher die der Bilder war.

Fast ein halbes Jahrtausend lang haben im Tal der Könige die besten Künstler Ägyptens gearbeitet. Ihrer Meisterschaft verdanken wir es, daß sich Inhalt und Form dieser kühnen und bildkräftigen Jenseitsvisionen so vollkommen zusammenfügen und uns den Zugang zu einer zunächst fremdartigen Gedankenwelt erleichtern. Was sich von diesen Kunstwerken des zweiten Jahrtausends v. Chr., trotz aller Zerstörung, bis heute so farbenfrisch erhalten hat, als sei es eben erst fertiggestellt, ist ein kostbares Erbe, das gefährdet und bedroht ist. Wenn die Abnutzung durch den modernen Massentourismus wie bisher voranschreitet, wird von der Farbenpracht der Malereien und Reliefs für künftige Generationen kaum noch etwas bleiben.

Erik Hornung ist Ordinarius für Ägyptologie an der Universität Basel und Herausgeber der Reihe „Der Alte Orient“ der „Bibliothek der Alten Welt“ im Artemis Verlag.

✱

Horst Jähner: **DIE KÜNSTLERGRUPPE BRÜCKE.** 464 Seiten, 533 Abbildungen, davon 84 in Farbe, Format 24 mal 27 cm, Leinen. Kohlhammer-Verlag.

Die überaus fruchtbare Künstlergemeinschaft „Brücke“ wirkte von 1905 bis 1913, zunächst in Dresden und in den letzten Jahren in Berlin. Sie leistete den entscheidenden Beitrag zur Herausbildung des deutschen Expressionismus, prägte seinen Stil und schuf Werke, die den künstlerischen Höhepunkt dieser Stilrichtung darstellen. Brillant wird in diesem Bildband die Geschichte der Gemeinschaft bis in alle ihre herausragenden Details ausgeleuchtet. Die gesellschaftlichen Voraussetzungen während des Wilhelminischen Reiches, der persönliche Hintergrund des Engagements jedes einzelnen Brücke-Künstlers und die breiten internationalen künstlerischen Anregungen und Verbindungen werden behandelt, die insgesamt die Grundlage bilden, aus der heraus sich der Brücke-Stil entwickelte. Dann werden die Kunstereignisse in Dresden und Berlin erfaßt und erklärt und das Werk jedes einzelnen Brücke-Künstlers erläutert. Die Kunstgeschichte bleibt aber nicht beim Werk der Brücke-Künstler aus der Zeit von 1905 bis 1913 stehen. Vielmehr wird das Werk jedes einzelnen Malers über den Zeitpunkt der Auflösung der Gemeinschaft hinaus in kürzeren Monographien gewürdigt: Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Hermann Max Pechstein, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Mueller und Emil Nolde. Abschließend wird ihr Einfluß auf die Graphik und Malerei bis in unsere Gegenwart aufgezeigt. Das Buch erfüllt damit den Anspruch einer umfassenden kunstgeschichtlichen Darstellung der Geschichte der Brücke und des Lebenswerkes ihrer Künstler in Wort und Bild. – Der Autor: Prof. Dr. Horst Jähner ist Leiter des Verlages Kunst in Dresden und lehrt zugleich Kunstgeschichte an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste.

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Johanna
und Herr Franz
Kreuzberger, Gru-
berstraße 1



Frau Elisabeth
und Herr Karl
Zack, Hanuschstra-
ße 10

DEN
97. GEBURTSTAG
FEIERTE:



Herr Karl Kast-
ler, Steinwänd-
weg 62

DEN
97. GEBURTSTAG
FEIERTE:



Frau Aloisia
Brunn,
Hanuschstraße 3

DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTE:



Frau Berta
Kammellander,
Sierninger
Straße 45
Fotos: Kranzmayr

**WIR SETZEN
DIE PREISE MATT**
im SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

**Schuhhaus
Baumgartner
Steyr, Stadtplatz 4**

Wir sind umgezogen:

HÖRGERÄTE Dr. Kammerhofer – HÖRGERÄTE Seifert

Ab 7. Juli 1986 befinden sich unsere neuen Geschäftsräume am
Stadtplatz 9 – im Hoftrakt

Geschäftszeiten: Mo bis Fr, 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

Wir bieten Ihnen:

*Optimale Hörgeräte-Anpassung in unseren Anpaßkabinen –
fachliche Kundenbetreuung – Hausbesuche bei Krankheit –
Ohrplastikfertigung und Hörgeräte-Service in unseren
Werkstätten*

HÖRGERÄTE SEIFERT, Geschäftsführer: Dr. Kammerhofer,
Stadtplatz 9, 4400 Steyr

RockWatch von **TISSOT**, die neue Schweizer Uhr
aus Granit. Keine ist wie die andere, jede ist für sich
ein Unikat und somit vollkommener Ausdruck von In-
dividualität. Ihr Träger hat ein Stück reinster Natur –
drei bis dreihundert Millionen Jahre alt – an der
Hand.

FRIEDRICH SCHMOLLGRUBER

*Spezialist
für moderne
Uhrentechnik*

Steyr, Enge 19



AUTOVERLEIH EIBLWIMMER

Der Hit fürs Wochenende! Fr, 12 Uhr bis Mo, 9 Uhr: Jeep S 1300.–
inkl. 1000 km, inkl. MwSt., inkl. Kaskovers.

STEYR
TEL. 63 0 84

Oö. Landesausstellung 1986 in St. Florian

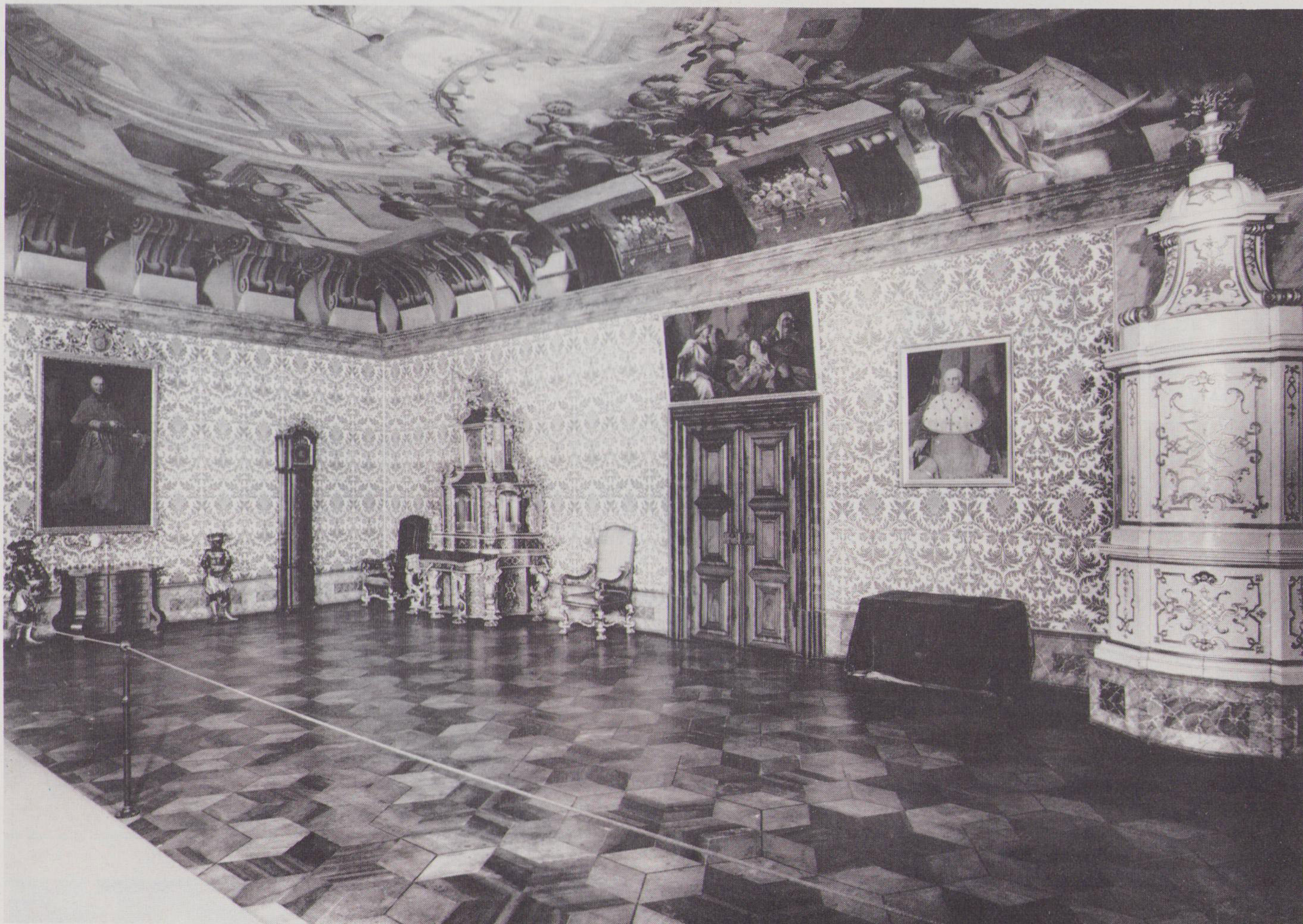
„Welt des Barock“

Die oberösterreichische Landesausstellung „Welt des Barock“ findet in den Prunkräumen des zweiten Obergeschosses – den original eingerichteten Kaiserzimmern – sowie im zweiten Stock des Leopoldinischen Traktes, der anlässlich der Ausstellung erstmals öffentlich zugänglich ist, statt. Der Besucher wird über das prachtvolle Stiegenhaus zunächst zu den weiten Gangfluchten geführt. Hier durchschreitet er den „Lebensweg des Menschen im Barock“ und kommt bei den Kaiserzimmern in den imperialen, höfischen Bereich, in dem die Dokumente und Kunstobjekte aus in- und ausländischen Sammlungen und Archiven so eingeordnet sind, daß sie die in den Fresken und im Bildschmuck zum Ausdruck gebrachten Ideen ergänzen oder durch Fakten belegen.

Die Raumflucht des Leopoldinischen Traktes führt zurück in die Umwelt, in der dieses Stift St. Florian wirkte und mit

dessen Kräften es sich auseinandersetzen mußte. Da geht es zunächst um das Kloster selber, um seinen Lebensraum, um seinen Besitz, um die realen, wie um die geistlichen Aufgaben. Das religiöse Zentrum der Florianverehrung, der barocke „Bauernhimmel“, der Weg und das Ziel der Wallfahrten sind die folgenden Themen. Anhand der bemalten Florianer Bauernmöbel wird gezeigt, daß sie sich aus der Tischlerkunst jener Handwerker entwickelt haben, die eine Generation vorher die Kaiserzimmer des Stiftes ausgestattet hatten. Die Volkskunst führt zum Volk selber, zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, zu Geld und Geldeswert und konsequenterweise hierauf zur politischen Verwaltung des Landes durch die Stände Oberösterreichs. Aufgrund solcher zeitgeschichtlicher Bezogenheit erhebt sich die Frage, wie es zum Bau der gewaltigen barocken Stiftsanlage von St. Florian kommen konnte, woher die Mittel stammten, wie der Bau finanziert wurde und was

ein solches Großprojekt für die Wirtschaft, für den unmittelbaren Lebensraum bedeutet hat. Man fragt nach den materiellen Relationen und Verdienst, Lebensstandard und Kunstwert. Was waren Kunst und Repräsentation dem Planenden wert, welche Kräfte waren es, die solches Bauen bewirkten, worin lag schließlich die Absicht, die damit verbunden war? Angesichts dieser Realität fragt die Wissenschaft nach dem damaligen Wissensstand, über das Leben und nach seinen Voraussetzungen, ferner nach den kausalen und psychologischen Hintergründen der geschichtlichen Überlieferungen. Schließlich führen diese Fragen sogar zum Weltall. Hier gilt es, das Wissen um den barocken Himmel vorzustellen: Die Astronomie wird dem gemalten Himmel konfrontiert. Unter dem Fresko Bartolomeo Altomontes im Bildersaal werden Meßgeräte, Erd- und Himmelsgloben ebenso wie barocke Freskoentwürfe ausgestellt. Ihre Themen führen zu den geistig religiösen Konzep-



Bildersaal im Stift St. Florian.

ten, wodurch sich die Ausstellung wieder dem Stift und seiner sakralen Kunst zuwendet.

Liturgische Geräte geben im Anschluß daran Einblicke in die Frömmigkeit, in Glaubensvorstellungen und Glaubensinhalte des Barock. Kunst wird zum Zeichen, Schönheit führt letztlich in einen real unfaßbaren Bereich. Doch gerade diese hohen Gedanken werden im letzten Raum der Ausstellung präzisiert. Im Refektorium geht es um die Welt des Klosters, um Ordensauftrag und um Regeln der Gemeinschaft, um Berufung und Seelsorge der Augustiner Chorherren. Es geht somit letztlich um eine erstrebenswerte innere Freiheit und Sicherheit inmitten dieser Welt. In den Gang durch die Ausstellung sind Freiräume eingeplant, die es dem Besucher ermöglichen, sich zu entspannen und die Fülle der Eindrücke zu ordnen. So etwa dient zwischen Kaiserzimmern und Leopoldinischem Trakt das eingeschobene Sonderthema „Sesselhierarchie“ dem Wunsch nach Auflockerung: In sehr anschaulicher Form wird hier eine Kulturgeschichte des barocken Sitzmöbels vom Thronstuhl bis zum Melkschemel angedeutet, die zeigt, worauf man im Barock sitzen durfte, sollte oder mußte. An dieser Stelle ist auch die erstmals in einer oberösterreichischen Landesausstellung geplante Multivision etabliert. In acht bis zehn Minuten Dauer soll sie die Eindrücke, die der Besucher in den Kaiserzimmern erhalten hat, festigen und ordnen und darüber hinaus auf die kommenden Themen vorbereiten. Dafür sind allein zehn Projektoren in Überblendtechnik eingesetzt. Der nächste ruhende Pol bietet sich vor dem Eingang zum Sommerrefektorium an: Eine Video-Großprojektion stellt das Leben der Augustiner Chorherren heute dem Orden im Barock gegenüber. Auch in den Ausstellungsräumen bedient man sich der audiovisuellen Medien. So etwa erzeugen wechselnde Projektionen die Illusion eines Barocktheaters, UV-Überblendungen konfrontieren barocke Texte mit Aussagen zeitgenössischer Autoren und Videofilme über das Nachleben des Barocks in der Gegenwart ergänzen einzelne Raumthemen.

Über die berühmte Florianer Bibliothek kommt der Besucher zu den Stiftssammlungen. In der Bibliothek, die ebenfalls als Ruheraum gedacht ist, werden Wort und Musik optisch und akustisch dargestellt. Über den Florianigang und den Marmorsaal (Kaisersaal) führt der Weg zu den zehn Räumen, in denen die Objekte der Stiftssammlungen besichtigt werden können. Sie wurden in jahrelanger Arbeit restauriert und sind zum Großteil erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das Stift besitzt einen so reichen Bestand an Bildern, Plastiken und handwerklichen Objekten, daß für die Präsentation eine strenge Auswahl getroffen werden mußte. Der Schwerpunkt liegt bei den gotischen Tafelbildern und Plastiken, die in ihrer Qualität einen überaus hohen Stellenwert einnehmen. Der Sebastian-Altar Albrecht Altdorfers zählt ebenso zu den Hauptwerken wie Arbeiten des anonymen Historiameisters oder Wolf Hu-

Aurora, Detail aus dem Deckenfresco im Kaisersaal des Stiftes St. Florian.



bers. Weitere Höhepunkte bieten die gotische Glasmalerei und das Porzellan-, Glas- und Tafelgeschirr. In der barocken Sammlung dominieren die niederländische und österreichische Landschaftsmalerei, das Stilleben und die flämischen und flandrisch beeinflussten Genrestücke. Überaus eindrucksvoll ist das nahezu vollständig erhaltene Skizzenmaterial von Martino und Bartolomeo Altomonte zu den wunderbaren Fresken im Stift St. Florian selbst. Für Kinder bis etwa zehn Jahre gibt es eine Sonderattraktion: Während ihre Eltern in Ruhe die Ausstellung besuchen, läuft für sie ein eigenes Programm. Junglehrer und Kindergärtnerinnen gehen mit den Kleinen durch die für Kinder am besten geeigneten Räume und erzählen ihnen anhand ausgesuchter Objekte von der Barockzeit. Anschließend gibt es im Purpurzimmer „Barock“ zum Angreifen, Anhören, Erleben. Die Kinder tauchen in die Welt des Barock ein. Sie spielen mit Spielzeug, das es schon im Barock gegeben hat, wie Steckenpferd, Windradl oder Kreisel. Sie können malen oder modellieren, sich in barocke Kleider hüllen, „Schlager“ aus der Barockzeit hören, mitsingen, Schlösser bauen und vieles andere mehr. Das Kinderprogramm ist kostenlos, ein mit Sofortbildkamera gemachtes Konterfei als „Hofdame“ oder „Kammerherr“ als Erinnerung gibt es allerdings nicht ganz umsonst.

An den Kassen bietet man auch den Museumspaß an, der heuer erstmals aufgelegt wurde. Er berechtigt zum ermäßig-

ten Eintritt nicht nur in die Landesausstellung „Welt des Barock“, sondern darüber hinaus in sämtliche in und um St. Florian liegenden Einrichtungen. Der Markt St. Florian und das Florianer Land sind besonders reich an Museen und Sammlungen. Im einzelnen erstreckt sich die Gültigkeit des Museumspasses auf folgende Bereiche:

Oberösterreichische Landesausstellung „Welt des Barock“ im Augustiner Chorherrenstift St. Florian; Feuerwehrmuseum im ehemaligen Stiftsmeierhof (historisches Feuerwehrzeughaus); Jagdmuseum Hohenbrunn im ehemaligen barocken Jagdschloß des Stiftes mit Sonderausstellung „Die Jagd im Barock“; Freilichtmuseum Samesleiten im oberösterreichischen Vierkanthof „Sumerau“, der derzeit größten Bauernmöbelschau Österreichs; Museum Lauriacum (Stadtmuseum Enns) mit Schwerpunkt Römerzeit in Oberösterreich und Sonderausstellung „800 Jahre Georgenberger Handfeste – Lebensformen im Mittelalter“; Anton-Bruckner-Geburts-haus Ansfelden; Fahrt mit der Museumsbahn St. Florian.

Das Museumspaß-Gutscheinheft kostet S 120.–, die Ersparnis durch die Ermäßigung beträgt insgesamt S 50.–. Jeder Käufer eines Museumspasses bekommt auch kostenlos das etwa 100 Seiten starke Büchlein „Kulturführer Linz-Land“.

Ausstellungsdauer: 25. April bis 26. Oktober 1986. Geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr (Einlaß bis 17 Uhr).

INHALT

Stadthaushalt 1985 mit 667,9 Mill. S	196
Altstoffentsorgungskonzept für die Stadt Steyr	196
Bus-Stellplätze beim Märzenkeller-Übergang	197
Revitalisierung umwelt- geschädigter Bäume	197
Tarife an gestiegene Kosten angepaßt	198
Resolution gegen die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf	199
Kulturtage in Münchenholz	200
Ehrenmedaille der Stadt Steyr für Hofrat Josef Pichler	201
40.000 feierten Stadtfest	202-206
Kulturbericht 1985	212
Ausstellung „Orden und Ehrenzeichen der 2. Republik“	212



STEYRER PENSIONISTEN FREUEN SICH ÜBER KURAUFWENTHALT IN BADGASTEIN. Der vom Sozialamt der Stadt Steyr organisierte Kuraufenthalt für Pensionisten in Badgastein hat alle Erwartungen erfüllt. Davon konnten sich die Mitglieder des gemeinderätlichen Wohlfahrtsausschusses und Seniorenrates, nach einer Besichtigung des Bezirksaltenheimes Liezen, bei einem Besuch der Steyrer Senioren am 2. Juni 1986 überzeugen. Stadtrat Erich Sablik als stadträtlicher Referent für das Wohlfahrtswesen befragte persönlich im Hotel „Mozart“ die Kursteilnehmer und hörte viel Gutes über Angebot und Betreuung.

Die Aktion, bei der die Stadt die Kosten für Hin- und Rückfahrt trägt, soll auch im kommenden Jahr in einem Frühjahrs- und Herbstturnus fortgesetzt werden. Wie der gemeinderätliche Wohlfahrtsausschuß und Seniorenrat in Gastein feststellen konnte, bietet das als Familienbetrieb geführte Hotel „Mozart“ mit seiner stilvollen Einrichtung genau jene Atmosphäre, in der sich ältere Menschen heimisch fühlen. Mit der Kuraktion in Badgastein setzt die Stadt eine weitere Initiative im Bemühen um eine umfassende Betreuung der Senioren. Die Ausschreibung für die Kuraufenthalte im kommenden Jahr wird rechtzeitig im Amtsblatt erfolgen.

Zum Bild: Die Steyrer Pensionisten mit den Mitgliedern des Wohlfahrtsausschusses vor dem Hotel „Mozart“.

Ketteringer Jugendgruppe besuchte Steyr

Seit dem Beginn des Jugendaustausches zwischen den Schwesterstädten Steyr und Kettering im Jahre 1976 haben fünf Gruppen Steyrer Schüler und Lehrlinge die Partnerstadt in Ohio besucht, und am 27. Juni ist die fünfte Ketteringer Jugendgruppe mit ihrer Begleitlehrerin Janet Nietkamp bei uns eingetroffen. Nach der offiziellen Begrüßung durch Bürgermeister Heinrich Schwarz wurden die jungen Gäste in Familien mit etwa gleichaltrigen Kindern aufgenommen. Für einige bedeutete es das erhoffte Wiedersehen mit im Vorjahr in Amerika gefundenen Freun-

den. Beim Stadtfest am Tag nach der Ankunft und bei den Schulfesten haben die jungen Amerikaner schnell Kontakte gefunden. Sie reisten am 11. Juli nach Kettering in England, ihrer zweiten Schwesterstadt, und lernen so Österreich und England sicher besser kennen und verstehen als der übliche Tourist aus Übersee. Die Freundschaften, die auf solche Weise zwischen Jugendlichen verschiedener Länder und Kontinente geschlossen werden, dauern, wie die Erfahrung zeigt, oft fürs Leben an. Ein Beispiel hierfür ist Mr. Joe Suttman aus Kettering, der vor

neun Jahren als Schüler in Steyr war und nunmehr für ein Jahr als Gastlehrer in seiner „zweiten Heimat“ tätig sein wird. Diesmal ist er allerdings nicht von einem Lehrer, sondern von seiner Gattin und seiner dreijährigen Tochter begleitet. – Die 17-jährige Jutta Wallner aus Steyr verbringt derzeit zwei Monate bei Freunden ihres Vaters in Kettering. Man hofft, daß die persönlichen Kontakte sich weiterhin so gut entwickeln werden und einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.



Die Ketteringer Jugendgruppe nach ihrer Ankunft in Steyr mit den Söhnen und Töchtern ihrer Steyrer Gasteltern, ihrer Begleitlehrerin Janet Nietkamp, dem Koordinator des Jugendbesuches Dkfm. GR Zagler und der Geschäftsführerin des Schwesterstadtkomitees, Regierungsrat Clar.

An alle Bürger von Steyr

Bringen Sie Ihren Problemmüll

am nachstehend angeführten Samstag, den

2. August



von 9-12 Uhr, (in Haushaltsmengen),

kostenlos

zu den Sammelstellen:

Feuerwehrdepot-Münichholz
Parkplatz-Schiffmeisterhaus
Jahrmarktgelände-Tabor
Wochenmarktgelände-Ennsleite
(Schillerstraße)

Umweltschutzreferat der Stadt Steyr
Tel. 25711/244



MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Freitag 7.30-18.30
Samstag 7.30-12.30
Jetzt garantiert freie Parkplätze!

Extra-Wurst in Stangen 1 Kilo	34.90	Statistik Haus-Salami 800g Stange	79.-
Beinflisch Kilo	59.90	Knacker Kilo	39.90
Gulaschfleisch o.Knochen, Kilo	79.90	Presswurst Kilo	29.90
Rindsschnitzel i.Ganz.o.Kn., Kilo	99.90	Bratwürstel Kilo	69.90
Rostbraten o.Knochen, Kilo	114.90	Streichwurst Kilo	29.90

Tchibo Gold Mocca 500g Pkt. 54.⁹⁰	Maresi 500g Flasche 19.⁹⁰	Iglo Pizza Picante 350g Pkt. 24.⁹⁰	Inzersdorfer Kalbs-Gulasch 400g Dose 29.⁹⁰	Knorr Feinkost-Suppen 4 Teller Pkt. 5.⁹⁰	Kronen-Öl 2 Liter 39.⁹⁰		
Kitekat Katzennahrung 4 Sorten 415g 9.⁹⁰	Suchard Milka 100g Tafel 6.⁹⁰	Bad Ischler 7-Kräuter-Salz 330g 18.⁹⁰	Mazola Maiskeimöl 0,5 Liter 18.⁹⁰	Chappi Hundenahrung 3 Sort., 1.260g 24.⁹⁰	Manner Neapolitaner 4er 13.⁹⁰	Königsreis 1 Kilo U.S. parboiled, Langkorn 19.⁹⁰	Sonni Tafelöl 2 Liter 29.⁹⁰
Mixer von Pal 2 Kilo Btl. 49.⁹⁰	Bounty, Milky Way 3er Pkg. 5er Pkg. 13.⁹⁰	Recheis 3-Eier-Frischei Teigwaren 330g 9.⁹⁰	Vita Sonnenblumenöl 2 Liter 49.⁹⁰	Thomas Katzenstreu 2 Kilo 19.⁹⁰	Benco Müesli 330g Dose 12.⁹⁰	Felix 450g Flasche Tomatenketchup 19.⁹⁰	Bona Öl 10l-Dose 189.-
Eskimo Eis-Dessert 1 Liter 28.⁹⁰	Mautner Rum 80% Liter Flasche 99.⁹⁰	Batida de Coco, Pisang-Ambon, Sunstrand Kiwi-Longdrink 0,7 Liter 69.⁹⁰	Musketier Rotwein, Weißwein 2 Liter 39.⁹⁰	Mautner Orangeade 1,5 Liter 34.⁹⁰	Zipfer Urtyp 0,5l 20 Fl.Kiste 128.-	Berliner Export 0,33l Fl. 3.⁹⁰	
Yo-Limonaden Tetra-Liter 5.⁹⁰	Doomkaat 0,7 Liter 94.-	Valpolicella ital. Rotwein 0,7 Liter 29.⁹⁰	Egger Leicht-Bier 0,5 Liter 5.⁶⁰	Pfanner Apfelsaft Liter-Tetra 6.⁹⁰	Nikita Wodka 0,7 Liter 79.⁹⁰	Gumpoldskirchner Weißwein 1 Liter 29.⁹⁰	Kaiser Märzen 0,5 Liter Dose 6.⁹⁰
Yo Orangensaft Liter-Tetra 8.⁹⁰	Soletti Fam.Pkg. 11.⁹⁰	Hauerwein rot- od. weiß 1,5 Liter 49.⁹⁰	Markusquelle Tafelwasser 1 Liter 2.⁵⁰	Rauch Fruchterlebnis Liter-Tetra 14.⁹⁰	Kelly's Chips Super-Pkg. 14.⁹⁰	Pirouette 0,75 Liter Sekt halbsüß, trocken 69.⁹⁰	Preblauer Mineralwasser 1 Liter 5.⁹⁰
Dulgon Dusch-Frisch 2x 250ml 29.⁹⁰	Mentadent-C Zahn-Creme 60ml Tube 14.⁹⁰	El Vital Haar-Shampoo 2x 250ml 29.⁹⁰	Gloria Haarspray 375g Dose 19.⁹⁰	Nivea Creme 250ml Dose 19.⁹⁰	Frottee Deospray 125g Dose 19.⁹⁰		
Bac-Stift 19.⁹⁰	Pond's Pflegecreme 150ml 19.⁹⁰	Sunlicht Geschirrspülmittel 1 Liter 24.⁹⁰	Damenslip bedruckt, Baumwolle 9.⁹⁰	Kukident 2-Phasen-Schnellreingiger 96 Stk. 69.⁹⁰	Bellawa Wattepads 100 Stk. 19.⁹⁰	Danclor Sanitärreiniger 1,5 Liter 19.⁹⁰	Moby Dick Bw, Paar Freizeitsocken 29.⁹⁰
Gillette Blue II m.Schwingkopf 5 Stk. 19.⁹⁰	Depilan Enthaarungscreme 39.⁹⁰	Pico Bello Stk. 16.⁹⁰	Gartentischtuch 140/170 bedruckt, pflegeleicht 99.-	Gillette Rasierschaum 167g Dose 19.⁹⁰	o.b.Normal 80 Stk. 69.⁹⁰	Vandal Insektenspray 570g Riesends. 59.⁹⁰	Frottee-Liegetuch 65/130cm 89.-
Cosy Toilette-Papier Dekor 10 Rollen 36.⁹⁰	Pampers + 80- Gutscheine b.Kauf v.2 Pkg.! Trage-Pkg. 189.⁹⁰	Quanto Konzentrat 2 Liter = 6 Liter Normal 39.⁹⁰	Dixan mit Ultra ET 18 Box 139.⁹⁰	Omo Normal oder phosphatfrei ET 15 Box 129.⁹⁰	Multiflux Motoröl 15W/40 4 Liter 89.⁹⁰		

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Flascheneinsatz, gültig bis 2.8.1986